

der YORCKER

das Filmmagazin

der Berliner Kinos:

Babylon
Broadway
Capitol Dahlem
Central
Cinema Paris
Delphi Filmpalast
Filmtheater
am Friedrichshain
International
Neues OFF
Odeon
Passage
Rollberg
Yorck / New Yorck

Filme

Water – Wasser

Das Parfüm –
Die Geschichte
eines Mörders

In den Süden

Candy

The Science of Sleep –
Anleitung zum Träumen

The Take –
Die Übernahme

Ich bin die Andere

Mit Herz und Hand

Eine unbequeme
Wahrheit

Shortbus

Sommer '04

KinoPLUS

YORCKER Stadtplan

Kinoadressen

Spezialitäten & Extras

Der Ring des Nibelungen

Kampf der Künste

Cinéfête

MonGAY

Familien- und Kinderfilme

Die 13 Opfer des
Dr. Desmond

Laufendes Programm

Vorschau

Buchfinderei



September/Oktober

06 N°59

Gael Garcia Bernal Charlotte Gainsbourg Alain Chabat Miou-Miou

Ab 28. September
im Kino

SCIENCE OF SLEEP

Anleitung zum Träumen

Ein Film von Michel Gondry

EMMA DE CAUNES

SACHA BOURDO

AURELIA PETIT

PIERRE VANECK

www.science-of-sleep.de



WED



CANAL+

42

PROFIT

CO

partizan

partizan

partizan

partizan

partizan

partizan



Etwas in Trauer
beschließen wir die
Open-Air-Saison
in Dahlem



Grundsätzlich fühle ich mich berechtigt, von allen meinen Kollegen zu signalisieren, daß wir sehr zufrieden mit Ihnen, unserem Publikum sind! Wie unsere letzte Publikumsbefragung ergab, beruht das auf Gegenseitigkeit.

Deshalb wollen wir nicht innehalten und so haben wir zwei völlig neue Angebote für Sie.

☛ Mitte Oktober bis Anfang November holen wir jeden Sonntag die große Oper ins INTERNATIONAL: wir zeigen den Bayreuther Jahrhundert-Ring von Boulez und Chéreau. **Der Ring des Nibelungen**. Mehr auf Seite 28.

☛ und den **Kampf der Künste**. Da fühlen wir uns auch sehr mutig und sind äußerst gespannt, wie Sie dieses Angebot annehmen. Ausführlicher werden wir auf Seite 31 und im nächsten YORCKER.

Ende August ist die YORCK Gruppe vierfach mit dem bundesweiten Kinoprogrammpreis ausgezeichnet worden! Näheres dazu auf den *Extras*-Seiten (S.26).

Am **Parfüm** wird keiner vorbeikommen, unsere Kritikerin findet gute Gründe dafür.

Schon auf der Berlinale hoch gehandelt, kommt jetzt **The Science of Sleep** in unsere Kinos. Ein mysteriöses Werk, was macht diesen Liebes-Film nur so wunderbar? Da müssen Sie rein.

The Take – Die Übernahme ist ein spannender Dokumentarfilm über Fabrikbesetzungen in Argentinien. Was plötzlich nicht so weit weg ist, wie man denken sollte.

Und passend zu allen wetterlichen Unkenrufen, Taifunen, Hurrikans, Starkregenfällen wird ganz verblüffend eindringlich vom Beinahe-US-Präsidenten Al Gore **Eine unbequeme Wahrheit** ausgesprochen. Hoffentlich hilft es.

Die besten Filme bieten wir Ihnen. Immer.

Die YORCKER

FILMKRITIKEN	START	
	07.09.	5
WATER – WASSER	14.09.	6
DAS PARFÜM – DIE GESCHICHTE EINES MÖRDERS	21.09.	7
IN DEN SÜDEN	21.09.	8
CANDY	28.09.	11
THE SCIENCE OF SLEEP – ANLEITUNG ZUM TRÄUMEN	28.09.	12
THE TAKE – DIE ÜBERNAHME	05.10.	15
ICH BIN DIE ANDERE	05.10.	16
MIT HERZ UND HAND	12.10.	17
EINE UNBEQUEME WAHRHEIT	19.10.	18
SHORTBUS	19.10.	21
SOMMER '04		22
YORCKER STADTPLAN Die Kinos der YORCK Gruppe		24
KINOADRESSEN Telefonnummern und Verkehrsverbindungen		26
EINZELHEITEN & EXTRAS ... in unseren Kinos		28
DER RING DES NIBELUNGEN Das Programm...		31
KAMPF DER KÜNSTE im Filmtheater am Friedrichshain		32
CINÉFÊTE 7 im FaF, Odeon, Passage und Cinema Paris		34
MONGAY @ INTERNATIONAL Das schwullesbische Kultkino		36
FAMILIEN- UND KINDERFILME 7 neue...		38
DIE 13 OPFER DES DR. DESMOND 13 neue Filme kurz empfohlen		43
LAUFENDES PROGRAMM Was sonst noch läuft		45
VORSCHAU Demnächst in diesem Magazin		46
BUCHFINDEREI Literarische Fundstellen zum Thema Kino		

WUTZ FILM präsentiert

CHARLOTTE RAMPLING

KAREN YOUNG

LOUISE PORTAL

MENOTHY CESAR

IN DEN SÜDEN

Ein Film von LAURENT CANTET

EINE GRANDIOSE LEISTUNG VON CHARLOTTE RAMPLING.
NY TIMES

*EIN KRAFTVOLLER FILM,
DEN MAN SO SCHNELL NICHT VERGESSEN WIRD.*
The Observer



INTERNATIONALES FILMFESTIVAL VENEZIG 2005
IM WETTBEWERB

AB 21. SEPTEMBER IM KINO

WUTZ FILM

MEDIA

Alamo Film

Weitere Infos zum Film unter www.alamofilm.de

START: 07.09.06

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

WATER – WASSER

REGIE Deepa Mehta

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1991 Sam & Me
1996 Fire
1998 Earth
2002 Bollywood/Hollywood
2003 Republic of Love

BUCH Deepa Mehta

JAHR 2005

LAND Kanada/Indien



DARSTELLER

Sarala Manorma
Lisa Ray
Deema Biswas
John Abraham

KAMERA Giles Nuttgens

MUSIK Mychael Danna
Songs A.R. Rahman

LÄNGE 118 min

Bilder voller Poesie, Zärtlichkeit und Sehnsucht gelingen Deepa Mehta in *Water*, obwohl sie eine verstörende Geschichte über die Unterdrückung von Frauen erzählt. *Water* ist nach *Fire* und *Earth* der letzte Teil der Elemente-Trilogie der Regisseurin. Auch bei diesem Film bekam sie schon bei den Dreharbeiten Ärger mit der rechtsextremen Shiv-Sena, einer fundamentalistischen Hindu-Gruppierung, so daß sie die Arbeit abbrechen und in Sri Lanka neu anfangen mußte.

Indien 1938. Die achtjährige Chuyia ist Witwe geworden. Der Schmuck wird ihr abgenommen, das Haare geschoren, sie wird in ein weißes Laken gehüllt und von ihrem Vater in den Ashram der Witwen gebracht.

Laß mich nicht hier, ruft sie, aber der Vater geht. *Wenn Gott ihr gnädig ist, wird sie als Mann wiedergeboren werden*, sagt eine alte Frau mit weißen Stoppeln auf dem Kopf. Sie hat fast ihr ganzes Leben im Witwenashram zugebracht hat, auch sie kam als Kind, jetzt kann sie sich nicht mehr von ihrem Lager erheben, so geschwächt ist sie vom Hunger und vom Leben. Chuyias Schicksal scheint vorgezeichnet. Sie ist ein schönes Kind, mit ihren großen braunen Augen, dem geschorenen Haupt und den runden kindlichen Armen. In die Gemeinschaft der Witwen zwischen 18 und 80, will sie sich nicht einfügen, die Hierarchie die dort herrscht, nicht akzeptieren.

Witwen werden seit 1824 nicht mehr verbrannt, ein Verbot der Englischen Kolonialmacht, aber sie tragen das traditionelle Weiß und stehen nach altem hinduistischen Glauben außerhalb der Gesellschaft. Für ihren Lebensunterhalt müssen sie selbst sorgen, sie betteln. Kalyani die Jüngste und Schönste von ihnen, trägt einen beträchtlichen Teil zum Lebensunterhalt des Ashrams bei; denn nachts wird sie von einem Zuhälter über den Fluß gebracht, zu den Villen reicher Männer. Fahrten auf dem Fluß, in den Abendhimmel hinein. Den Tag verbringt sie, geächtet von den anderen, die sich von ihrem Karma nicht anstecken lassen wollen, im Haus. Sie betet und spielt mit ihrem Hund, kämmt sich das lange Haar. Sie ist die einzige, die nicht geschoren ist. Chuyia gelingt es, sie zu überreden mit ihr und dem Hund auf die Straße zu gehen. Sie will fliehen. Aber es ist der Hund, der flieht, und auf der Suche nach dem Tier begegnen beide ihrem Schicksal.

Die achtjährige und die achtzehnjährige Witwe verbünden sich, aber nur dem Kind wird es mit Hilfe einer anderen Frau gelingen, in eine zweifelhafte Zukunft zu entkommen.

Deepa Mehta macht eine fremde Welt zu unserer eigenen, weil sie diese Geschichte einfühlsam und zurückhaltend zugleich erzählt. *Water* ist ein Film, der hängen bleibt, als ob er feine Wiederhaken hätte. Ich finde ihn sehr schön.

DAS PARFÜM – DIE GESCHICHTE EINES MÖRDERS

START: 14.09.06

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung sowie in engl. OF

REGIE Tom Tykwer

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1994 Die tödliche Maria
1997 Winterschläfer
1998 Lola rennt
2000 Der Krieger und die Kaiserin
2002 Heaven

DREHBUCH

Andrew Birkin
Bernd Eichinger
Tom Tykwer

JAHR 2006

LAND BRD, Spanien, F



DARSTELLER

Ben Whishaw
Alan Rickman
Rachel Hurd-Wood
Dustin Hoffman
Rosalinda Ramirez
El Abuelo

KAMERA Frank Griebe

MUSIK Tom Tykwer
Johnny Klimek
Reinhold Heil

LÄNGE 147 min

Eines meiner Lieblingsbücher aller Zeiten spielt im Frankreich des 18. Jahrhunderts und handelt von dem Parfümeur Grenouille, der junge Mädchen ermordet, um ihren besonderen Duft zu konservieren.

Manche weigerten sich seinerzeit, den morbiden Bestseller zu lesen, oder warfen dem Autor vor, sein Werk wäre frauenfeindlich oder gewaltverherrlichend. Nichts gefällt allen, das ist normal.

Das Parfum von Patrick Süskind wurde ein Klassiker. Der Film wird ebenfalls einer werden, zumindest für mich. Nicht weil er die Sprache des Kinos neu erfindet, sondern weil er alle Sinne betört und eine ähnliche Wirkung hat wie eine Flasche guten Rotweins.

Nebenbei ist **Das Parfum** ein klug ausgedachter, sehr intensiver Film über Kunst und Künstler. Es geht um Perfektion und um Leidenschaft. Die Kunst ist alles, der Künstler zählt nichts in den Augen der Welt. So wie die menschlich und seelisch verkrüppelte Existenz Grenouille ein Niemand ist, der als Person nicht wahrgenommen wird und nur in seinen Schöpfungen existiert.

Er ist ein Mörder, ziemlich zartfühlend und rücksichtsvoll, aber eben ein Mörder. Das alles ist schrecklich und verurteilenswert; trotzdem versteht man diesen Grenouille. Er will geliebt werden und steckt alle Liebe in seine Werke. Dabei richtet er sich selbst zugrunde. Grenouille ist, ohne es zu wissen, ein Todesbote, noch bevor er zum Mörder wird, ein Verlorener.

Das Buch war interessant, spannend und gruselig. Der Film wirkt noch stärker auf mich. Vielleicht war ich damals, vor 20 Jahren, als das Buch erschien, zu jung oder zu blöd oder beides. Vielleicht haben mir die Bilder gefehlt und die Menschendarsteller, die mich hineinziehen in eine absurde und faszinierende Welt der Gegensätze zwischen Arm und Reich, zwischen zarter Schönheit und brutaler Wirklichkeit.

Um die ironische Distanz der Vorlage zu bewahren, ist Otto Sander ein Erzähler mit dem gleichmütigen Charme dessen, der Bescheid weiß. Die Schauspieler werden angeführt von Ben Whishaw – ein präserter, beinahe autistisch anmutender Grenouille. Alan Rickman verkörpert den klugen, sympathischen Vater des letzten Opfers, dem man von Herzen wünscht, er möge Grenouille überlisten. Dustin Hoffman spielt absolut verehrungswürdig den Pariser Parfümeur Baldini, einen besessenen Handwerker, der als erster Grenouilles Genie erkennt. Die jungen Damen Rachel Hurd-Wood und Karoline Herfurth sind nicht nur wunderschöne Dekoration, sondern sehr anrührende, ernst zu nehmende Darstellerinnen.

Beeindruckend außerdem die Kamera, die in der moderigen Finsternis des Pariser Fischmarkts ebenso schwelgt wie in opulenten Bildern von Blütenfeldern und grazilen Frauenkörpern.

Ein schaurig schöner und berauschernder Film.

START: 21.09.06

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung

IN DEN SÜDEN

Originaltitel: Vers le Sud

REGIE Laurent Cantet

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1994 Tous a la manif
1994 Strandspiele
2000 Ressources humaines
2001 Auszeit

BUCH Robin Campillo
Laurent Cantet
Dany Laferrière

JAHR 2005

LAND Frankreich



DARSTELLER

Charlotte Rampling
Karen Young
Louise Portal
Menothy Cesar
Lys Ambrose

KAMERA Pierre Milon

LÄNGE 105 min

Frauen von George Cukor, Frauen am Rande des Nervenzusammenbruchs von Almodóvar, 8 Frauen von Ozon oder Calendar Girls von Nigel Cole - alles Komödien von Männern über Frauen, in denen mehr oder weniger schrill oder spöttisch weibliches Liebesleben und erotische Befindlichkeiten auf die Schippe genommen werden.

Laurent Cantets Film *In den Süden* thematisiert auch Frauen und Erotik, doch dieser Film ist anders. Subtiler. Gefährlicher. Überraschender. Nicht nur weil sein Genre das Drama ist. Dabei spielt er im Paradies. Paradies? Gleich zu Beginn versucht eine Schwarze, ihre 15jährige Tochter an den wohlhabenden Hotelier des Hotels *La Petite Anse* (*Die kleine Bucht*) zu verkuppeln. Er lehnt ab – er ist ein rechtschaffener Mann, da murmelt die Mutter düster Verwünschungen...

Haiti, Ende der 70er. Wie jedes Jahr verbringt Helen (charming Charlotte Rampling), die schöne Professorin, mit einer Reihe anderer Frauen, die sich untereinander schon kennen, ihren Urlaub im Hotel *La Petite Anse*, in einer paradiesischen Bucht mit feinem Sand, Wellen und verschlungenen Wegen im gezähmten Urwald. Das Strandleben zwischen Schwarzen und Weißen ist locker und freundschaftlich, Bilder von Gauguin drängen sich auf, nur umgekehrt: Hier sind es weiße Frauen, die mit ihren dunkelhäutigen Gespielen malerisch unter Palmen sitzen und Zärtlichkeiten austauschen...

An Sextourismus denkt man bei diesen Begegnungen ohne Hierarchie und Rassenschranken ebensowenig wie an Ausbeutung oder Kampf der Geschlechter. Eher schon an Selbstverwirklichung und sexuelle Freiheit, besonders wenn Regisseur Cantet durch einen Kunstgriff – direkt in die Kamera gesprochene Monologe – Einblick in das traurige Sexleben seiner Protagonistinnen mit Männern des eigenen Kulturkreises gibt. Brenndas Erzählung von der umwälzenden Erfahrung sexueller Erfüllung mit dem Haitianer Legba geht direkt unter die Haut (Karen Young überzeugend vom Blümchen-rühr-mich-nicht-an zur leidenschaftlichen Frau).

Doch Vorsicht! Dieser Film ist hintergründig. Wie Helen, die als einzige zu wissen scheint, daß das Paradies ein Konstrukt ist, ein inszenierter Traum, den man beschützen muß, indem man die Sphären fein säuberlich trennt. Eine kluge Frau. Eine ambivalente Frau. In einer ambivalenten Situation. Wie wird sie reagieren, wenn Brenda, die „Neue“ am Strand, ihr den Geliebten Legba ausspannt? Und ihn, naiv oder egoistisch, versucht, in ihre Sphäre herüberzuziehen, ohne die von Gewalt und Korruption gezeichnete politische Situation des Landes zu kennen. Plötzlich kippt die heitere Atmosphäre, politische Realität und Traumwelt des Tourismus prallen aufeinander und führen geradewegs in eine Katastrophe...

REGIE Neil Armfield

FILMOGRAPHIE

1987 Twelfth Night
 1988 Edens Lost
 1990 The Castanet Club
 1991 The Turn of the Screw:
 Britten
 1995 The Eighth Wonder

BUCH Neil Armfield
 Luke Davis

JAHR 2006

LAND Australien



DARSTELLER

Heath Ledger
 Abbie Cornish
 Geoffrey Rush

KAMERA Garry Phillips

MUSIK Paul Charlier

LÄNGE 108 min

Heath Ledger zeigt in dem leidenschaftlichen australischen Drogendrama, daß seine Schauspielleistung in *Brokeback Mountain* kein Zufall war.

Dan und Candy (Abbie Cornish aus *Somersault* sind verknallt, ihre Liebe ist wie ein Rausch, in dem nichts um sie herum mehr zählt. Sie sind jung, attraktiv und kreativ. Candy ist Künstlerin, Dan Gelegenheitsdichter. Auf der Suche nach völliger Entgrenzung entdecken sie Heroin und bald teilen sie nicht nur das Bett sondern auch die Spritze. Langsam, aber scheinbar unaufhaltsam geraten beide in einen Strudel aus der Liebe zur Droge und der Liebe als Droge.

Heroin wird ihr ständiger Gefährte in dieser Dreiecksbeziehung. Gemeinsam zelebrieren sie den siebten Himmel – und den Untergang. Mit faden-scheinigen Begründungen die Eltern anpumpen, Eigentum verchecken und kleinere Ladendiebstähle reichen bald nicht mehr, um den Konsum zu finanzieren. Candy verkauft ihren Körper, Dan läßt es zu. Mißtrauen, Lügen und Betrug vergiften ihre als rein empfundene Liebe. Erst als Candy schwanger wird, versuchen sie den Entzug.

In drei Kapitel gliedert sich der Film und markiert damit den Abstieg des Paares: „Himmel“, „Erde“ und „Hölle“. Die filmische Leichtigkeit weicht im Laufe ihres Zerfalls einer fast zermürbenden Darstellung ihrer Drogenkarriere zwischen Schnupfen, Rauchen, Spritzen und Entzug. Schön ist das nicht immer anzusehen und dem Zuschauer wird einiges

abverlangt, aber man sitzt ja auch nicht in einer fluffigen Romantikkomödie.

Candy basiert auf dem gleichnamigen, semiautobiographischen Roman des Australiers Luke Davies, der auch mit Regisseur Neil Armfield das Drehbuch schrieb. Armfield hatte sich in Australien bislang vor allem als Theater- und Opernregisseur einen Namen gemacht. Umso erstaunlicher, mit welcher Leichtigkeit ihm bei seinem Kinodebüt eine überzeugende Gratwanderung zwischen *Trainspotting*-Coolness und *Wir Kinder vom Bahnhof Zoo*-Realismus gelingt – und das (fast) ohne moralischen Zeigefinger. Natürlich zeigt er den Auszug aus dem Paradies, aber er macht eben auch sinnlich erfahrbar, wie nah beieinander die Rauschzustände von Liebe und Drogen liegen. Die Extase, ebenso wie den Entzug stellen die beiden herausragenden Hauptdarsteller eindrücklich dar.

Fast schon vergessen sind Heath Ledgers nichts-sagende Auftritte in bunten Filmchen wie *Ritter aus Leidenschaft* oder *Casanova*. Hier beweist er nach dem schwulen Westernmelodram *Brokeback Mountain* erneut, daß er mehr drauf hat, als nur den Teenieschwarm zu geben. Und Abbie Cornish zeigt nach ihrem furiosen Debüt im fast untergegangenen Girdrama *Somersault* vom letzten Jahr erneut eine unglaubliche Intensität vor der Kamera.

Diese beiden schauspielerischen Leistungen tragen das harte, erschütternde Drogendrama fernab der üblichen Klischees.

Katja Riemann


August Diehl

Armin Mueller-Stahl



ICH BIN DIE ANDERE

Ein Film von MARGARETHE VON TROTTA



AB 05. OKTOBER IM KINO



CONCORDE-FILM

WWW.CONCORDE-FILM.DE

FFA

Deutschlandfunk
Kultur



AUTOBAHN

AB 19. OKTOBER IM FILMTHEATER AM FRIEDRICHSHAIN UND BABYLON

"Befrei' deine Triebe, dein Hirn wird folgen!" SPIEGEL ONLINE



SHORTBUS

Official Selection Festival International du Film Cannes 2006

FORTISSIMO FILMS PRESENTS IN ASSOCIATION WITH TELEVISION A PROCESS PRODUCTION SHORTBUS 2004-PIN LEE PAUL BRUNSON LINDSEY BEANSON PJ DEBRY HARVEY MARSH
PETER SICKLES JAY BARBARA AND JUSTIN BOND MUSIC BY KURT AND DARYL EXECUTIVE PRODUCERS JEDY KONES PRODUCED BY MEGAN RUGBY HIGBY NEIL BESTERICH RICHARD DUFFY
DIRECTED BY RICHIE JACKSON BOBBI THOMPSON EXECUTIVE PRODUCERS MICHAEL HILL MUSIC BY NO LA TANGA EXECUTIVE PRODUCERS PAMELA BIRSSER AND BRIAN B. GATES, A.F.C. EXECUTIVE PRODUCERS FRANK G. BERARDO
EXECUTIVE PRODUCERS FRANK BILSER ALEXIS FISH EXECUTIVE PRODUCERS MICHAEL J. BERNER WRITER AND DIRECTOR PRODUCED BY ROBERTO SCHILLER TIM PIRELLI JOHN CAMERON MITCHELL EXECUTIVE PRODUCERS JOHN CAMERON MITCHELL

PROCESS ▶ FORTISSIMO FILMS www.shortbus-film.de



START: 28.09.06

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie in OmU

THE SCIENCE OF SLEEP

- ANLEITUNG ZUM TRÄUMEN

REGIE Michel Gondry

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

2001 Human Nature
2004 Eternal Sunshine of the Spotless Mind
2005 Dave Chappelle's Block Party

BUCH Michel Gondry

JAHR 2005

LAND Frankreich



DARSTELLER

Gael Garcia Bernal
Charlotte Gainsbourg
Alain Chabat
Miou Miou
Aurélia Petit
Sacha Bordo

KAMERA Jean-Louis Bompont

MUSIK Jean-Michel Bernard

LÄNGE 105 min

Normalerweise ist es gar nicht so schwer, einem Mädchen seine Liebe zu gestehen. Doch Stéphane ist nicht normal. Stéphane träumt, wenn er wach ist und ist wach, wenn er träumt. Und so wird aus einer ganz normalen Liebesgeschichte ein komplett verrücktes Traumge-spinst aus Pappmaché und Zellophan.

Sicher haben Sie schon einmal versucht, einen Traum zu erzählen. Und sicher wissen Sie, daß die Erzählung nie so bunt, so schön, so beängstigend oder so komisch ist wie das Original. Über diesen Film zu schreiben, ist wie einen Traum zu erzählen: Es ist eigentlich unmöglich. Und deshalb ist dieser Film so gut: Weil er unmöglich ist. Komplett verrückt. Irre komisch. Und herzerreißend wahr.

Stéphane (Gael García Bernal) ist halb Mexikaner und halb Franzose. Er ist Erfinder, Wach-Träumer und Traum-Wächter mit einem eigenen Fernsehstudio in seinem Kopf. Als Stéphane von Mexiko nach Frankreich zieht und sich in seine verhuschte und ebenfalls bastelsüchtige Nachbarin Stéphanie (Charlotte Gainsbourg) verliebt, fangen seine Träume an, ihm buchstäblich über den Kopf zu wachsen.

Er muß erfahren, daß die Liebe zwar Meere aus Bonbonpapier und Schlösser aus Wellpappe erstehen läßt, sie aber ebenso schnell wieder austrocknet und einreißt. Denn Stéphanes Phantasiewelten greifen immer stärker in sein wirkliches Leben ein. Und eines Tages, als für Stéphane

wieder einmal Traum und Realität ineinanderfließen, schreibt er Stéphanie einen verhängnisvollen Brief...

Michel Gondrys Film ist einfach alles. Er ist ein kleines optisches Wunder, eine hinreißende Liebeskomödie und vor allem im besten Sinne des Wortes große Unterhaltung. Immer neue Dialog-Kunststücke zaubert Gondry aus einem Hut voller Sprachen, und Stéphanes Träume sind geniale visuelle Kunstwerke, die zeigen, daß Gondry auch die Traumsprache souverän beherrscht.

Stéphanes Kopfkino katapultiert einen förmlich zurück in die eigenen Alb-, Fieber- und Kindheitsträume. Überhaupt ist eines der wichtigsten Themen dieses Films die Kindheit. Denn ein Teil von Stéphanes Persönlichkeit läßt ihn sich wie ein Kind fühlen und verhalten, mit allem Charme und allem Größenwahn, aller Phantasie und Verletzlichkeit, die Kindern eigen ist. Dabei hat dieser Film nichts Süßliches und so gar nichts von Amélie's fabelhaften Karamelpudding-Welten an sich. Eine gewisse hingeschmierte Rohheit herrscht nicht nur im trashigen Pappinterieur von Stephanes Gehirn, sondern macht auch die Dialoge zu einem scheinbar unmittelbaren Improvisationsfeuerwerk.

Diesen Film müssen Sie sehen! Er ist Kunst, er ist lustig, er ist ein Vergnügen für die Augen und ein Puzzle fürs Gehirn. Was will man mehr?

THE TAKE

– DIE ÜBERNAHME

Originaltitel:

The Take – Occupy. Resist. Produce.

START: 28.09.06

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in OmU

REGIE Avi Lewis

FILMOGRAPHIE
Kinodebüt

BUCH Naomi Klein

JAHR 2004

LAND Kanada



DARSTELLER

Die ehemaligen Arbeiter der Autoteilefabrik Forja

KAMERA Mark Ellam

MUSIK David Wall

LÄNGE 87 min

Freddy ist Familienvater, er hat eine sympathische Frau und nette Kinder. Es könnte ihnen allen ganz gut gehen, wenn nicht die lange Arbeitslosigkeit von Freddy wäre. Der Verdienst von Freddys Frau reicht kaum für das tägliche Überleben der Familie.

So jonglieren sie ständig zwischen Schulden abzahlen, neuen Schulden anhäufen und dem Versuch, sich und ihren Kindern eine erträgliche Gegenwart und eine hoffentlich bessere Zukunft zu ermöglichen.

Soweit klingt die Geschichte irgendwie vertraut. Auch in Deutschland hoffen Millionen von Arbeitslosen auf einen neuen Job, eine Ausbildung, ein Auskommen und bessere Lebensbedingungen in einer Zeit wirtschaftlicher Talfahrt und globalisierter Marktstrukturen.

Doch diese Geschichte spielt nicht in Berlin oder Köln, sondern in Argentinien, wo wirtschaftliche und politische Krisen den Alltag der Menschen bestimmen. Der wirtschaftliche Ausverkauf des Landes durch IWF-Zwangs-Privatisierungen staatlicher Unternehmen und die weltweiten Globalisierungsmechanismen haben viele Menschen in Armut und Verzweiflung getrieben.

In dieser Situation beschließen Freddy und seine ehemaligen Arbeitskollegen die *FORJA – Fabrik für Autoteile*, in der sie früher gearbeitet haben und die längst stillgelegt ist, zu besetzen, zu übernehmen und die Produktion wieder aufzunehmen. Sie schließen sich damit der Bewegung an, die in

den letzten Jahren in Argentinien dazu geführt hat, daß mittlerweile etwa 200 Firmen auf diesem Weg wieder die Arbeit aufgenommen haben, darunter auch private Schulen und Krankenhäuser.

Etwa 15.000 Menschen fanden so wieder Arbeit und die Zahl der besetzten Fabriken verdoppelt sich von Jahr zu Jahr.

Der Film zeigt den steinigigen Weg, den die Fabrikbesitzer dabei gehen müssen, nicht immer sind alle erfolgreich, die Nerven liegen oft blank, aber die Bewegung die entstanden ist, unterstützt sich gegenseitig mit Know-how und Solidarität im Kampf um Arbeitsplätze und bessere Lebensbedingungen. Die Bilder prägen sich ein und erinnern gleichzeitig an längst vergangene, wenn auch nicht vergessene Zeiten von Bürgerinitiativbewegungen und Hausbesetzungen in unserem Lande. Da sind Menschen, die haben ein Ziel und kämpfen dafür mit friedlichen Mitteln: *Besetzen – Widerstand leisten – Produzieren*. Anderswo ist das Schließen einer Fabrik das Ende der Geschichte - in Argentinien ist es immer öfter der Anfang einer neuen.

Das Drehbuch ist von Naomi Klein, bekannt als Autorin des Buches *No Logo!*; der sogenannten Bibel der Globalisierungskritiker ...

Ein eindringlicher und aufrüttelnder Film, der Mut macht und zeigt, daß es sich lohnen kann für seine Ideale mit fairen Mitteln zu kämpfen und daß gemeinsames Handeln und gegenseitige Unterstützung Stärke bedeuten können.

56th Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Competition

Heath Ledger
Abbie Cornish
Geoffrey Rush

candy

ein film von Neil Armfield

reise der engel

Ab 21. September im Kino

ftc australia

MP

10

CONCORDE
FILMS

CONCORDE-FILM

WWW.CONCORDE-FILM.DE

FORTISSIMO FILMS

diverthouse



Swinger Club

**Marie Bäumer, Oliver Sauer, Stephan Schad,
Ole Schlosshauer, Jurij Schrader,
Anne Weber, Susanne Wolff**

ein Film von Jan Georg Schütte

„ein Kammerstück, das vor Authentizität nur so knistert“ programm kino.de
„einer der witzigsten Filme des Wettbewerbs.“ Saarbrücker Zeitung

START: 05.10.06

ICH BIN DIE ANDERE

REGIE Margarethe von Trotta

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1977 Das zweite Erwachen der Christa Klages
1981 Die Bleierne Zeit
1986 Rosa Luxemburg
2003 Rosenstraße

BUCH Peter Märthesheimer, Pea Fröhlich nach einem Roman von Peter Märthesheimer

JAHR 2006

LAND BRD



DARSTELLER

Katja Riemann
August Diehl
Armin Müller Stahl
Karin Dor
Barbara Auer
Bernadette Heerwagen
Dieter Laser
Peter Lerchbaumer

KAMERA Axel Block

LÄNGE 104 min

Rot in seinen endlosen Schattierungen ist die Farbe der Liebe, der Leidenschaft, der Wut, aber auch der Scham. Rot steht für Leben und Tod.

Rot wie frisches Blut ist das Kleid, das Alice (Katja Riemann) nach einer Liebesnacht in einem teuren Frankfurter Hotel mit einem ihr bis dahin fremden Mann zurückläßt. Das rote Gewebe auf dem Bett sieht aus wie eine abgestreifte Haut.

Der Mann (August Diehl), der nach dieser Nacht sein bisheriges Leben in Frage stellt, ist ein erfolgreicher Ingenieur, mit Villa am Starnberger See und einer klugen Freundin, die ihm gerade einen Heiratsantrag gemacht hat. Er ist in der Finanzmetropole Frankfurt, um eine Anwaltskanzlei aufzusuchen, und dort trifft er die Rechtsanwältin Dr. Carolin Winter – seine Alice der letzten Nacht. Kühl, blond, abweisend, selbstbewußt. Der Mann hält alles für ein gelungenes, faszinierendes Spiel. Er will diese Frau heiraten. Sie ist seine Traumfrau.

Als er begreift, daß dies kein Spiel, daß Carolin psychisch nicht gesund ist, daß sie nur nachts ihre Sexualität ausleben kann, als Prostituierte, am Tag die brave erfolgreiche Tochter des Vaters (Armin Mueller-Stahl) ist, die sich keine andere Liebe als die zum Vater erlaubt, erkennt er, daß er sie nicht ändern will. Er, der Brückenbauer, will diese Frau nicht reparieren, er will sie so, wie sie ist, mit ihren Störungen, ihrer multiplen Persönlichkeit. Seine Freundin (Bernadette Heerwagen)

bemerkt denn auch bitter: *Wie praktisch, so viele Frauen in nur einer...*

Je mehr er sich in diese Liebe hineinsteigert, je mehr Alice/Carolin/Carlotta seine Liebe erwidert, die Farbe rot gegen sattes Blau eintauscht und bräutliches Weiß – um so deutlicher wird die kommende Katastrophe. Der Vater, ein wohlhabender Winzer im Rheingau, sitzt im Rollstuhl. Er sagt dem zukünftigen Schwiegersohn, die einzige Frau, die sich nicht vor ihm, dem Krüppel, ekle, sei seine Tochter, er werde sie nicht gehen lassen.

Margarethe von Trotta erzählt also in *Ich bin die Andere* auch eine Dreiecksgeschichte: Eine Frau zwischen zwei Männern. Der Vater ist der Patriarch, der den Willen all derer, die ihn lieben, bricht – wir sehen die Tochter nur in Unterwerfungsgesten im Zusammensein mit dem Vater – der junge Mann, der Geliebte, verkörpert eine Utopie. Denn: Was wäre, wenn wir den Anderen nicht ändern wollten? Wer ist dazu bereit?

Ich bin die Andere stellt subversive Fragen und zeigt eine Familie inmitten lieblicher deutscher Weinberge als Keimzelle des Terrors.

Margarethe von Trotta: *Ich bin daran gewöhnt, daß meine Filme zwiespältig aufgenommen werden. Wenn jemand bemängelt, daß dieser Film meinen vorherigen nicht ähnelt, kann ich nur sagen, ich bin die Andere Margarethe.*

MIT HERZ UND HAND

Originaltitel: The World's Fastest Indian

START: 05.10.06

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie in OmU

REGIE Roger Donaldson

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1984 Die Bounty
1990 Cocktäl
1990 Cadillac Man
1994 The Getaway
1995 Species
1997 Dante's Peak
2003 Der Einsatz (The Recruit)

BUCH Roger Donaldson

JAHR 2006

LAND Neuseeland, USA



DARSTELLER

Sir Anthony Hopkins
Diane Ladd
Paul Rodriguez
Aaron Murphy
Annie Whittle

KAMERA David Gribble

MUSIK J. Peter Robinson

LÄNGE 128 min.

Man nehme: ein Original, eine Obsession und ein Dutzend drollige Nebenfiguren.

Das Ergebnis: ein entspannter Gute-Laune-Film mit einem liebenswert kauzigen Sir Anthony Hopkins als Motorradfreak.

Burt Monroe ist einer, der mit Konventionen nichts am Hut hat. Das paßt so gar nicht in die neuseeländische Provinz Anfang der 60er Jahre. Burt ist schon im Rentenalter und immer noch verrückt für zehn, weder Schwerintellektueller noch Bon vivant, aber absolut unschlagbar mit Lötkolben und Schraubendreher. Seine große Liebe gehört einem über 40 Jahre alten Motorrad, einer *Indian Scout*, Baujahr 1920. Sein Traum ist es, mit dieser Maschine auf dem Salzsee in Utah/USA einen Geschwindigkeitsrekord aufzustellen. Ein weiter Weg für Burt, der weder Geld hat noch sich dafür interessiert!

Wer nun denkt, hier würde es sich um einen besinnlich heiteren Nachmittags-Familienfilm handeln, in dem Opa mal ein bißchen aus der Reihe tanzen darf, hat sich geschnitten. Denn Sir Anthony Hopkins ist keineswegs der brave Alte mit dem goldenen Herzen. So einfach macht es sich weder Drehbuchautor und Regisseur Donaldson noch der Meister persönlich. Wenn es etwas ruhiger zugeht als sonst im Weltkino, dann liegt das am angenehm beiläufigen Erzähltempo. Natürlich ist der Film komplett auf Sir Anthony zugeschnitten, der mit stets verölten Händen, viel lakonischem Charme und augenzwinkernder Gelassenheit den

alten Herrn spielt, der nicht weiß, ob er den Trip ins Land der unbegrenzten Geschwindigkeiten überhaupt überleben wird.

Ausgestattet mit einer Jahrespackung Nitropillen gegen die sich häufenden Herzattacken gelangt der Hinterwäldler aus dem Kiwi-Land als Schiffskoch mit seiner Maschine im Laderaum zunächst nach Los Angeles. Dort jagt eine Panne die nächste. Aber Burt ist unbeirrbar, und mit seiner an Starrsinn grenzenden Entschlossenheit gewinnt er überall Freunde. In Hollywood bezaubert er einen ortskundigen Transvestiten, schließt Freundschaft mit einem Gebrauchtwarenhändler und mit einem alten Indianer, er bezaubert eine pummlige Witwe und gelangt schließlich ans Ziel seiner Träume: Bonneville, wo zur *Speed Week* jährlich die schnellsten Fahrzeuge ermittelt werden. Doch immer noch sind nicht alle Hindernisse ausgeräumt. Aber ist nicht der Weg das Ziel?

Nach einer wahren Geschichte schrieb Roger Donaldson diesen Film. Er realisierte ihn erst, als er sicher war, für die Finanzierung keine inhaltlichen Kompromisse eingehen zu müssen. Denn er wollte seinen eigenen Film machen über diesen Burt Monroe, den er selbst kannte und mochte. Und der war skurril, humorvoll und kreativ. So wie dieser Film, für den man kein Benzin im Blut haben muß, um ihn zu lieben.

START: 12.10.06

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie in OmU

EINE UNBEQUEME WAHRHEIT

Originaltitel: An Inconvenient Truth

REGIE Davis Guggenheim

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1999 The Art of Norton Simon (Doku)
2000 Gossip
2000 Teach (Doku)
2001 The First Year (Doku)

JAHR 2006

LAND USA



DARSTELLER

Al Gore

KAMERA Bob Richman
Davis Guggenheim

MUSIK: Michael Brook

LÄNGE 100 min

Al Gore präsentiert sich in dieser Dokumentation über seinen Kampf gegen die globale Erwärmung als Aufklärer – und als der bessere US-Präsident.

Al Gore, das war Clintons Vizepräsident, das war der unglückliche Verlierer der US-Wahlen 2000, als unter völlig dubiosen Umständen ein gewisser George W. Bush gewann, obwohl er weniger Stimmen hatte. Statt lange Wunden zu lecken, machte Gore etwas völlig Unerwartetes: Er ging mit einer Multimediashow auf Tour, um vor den Gefahren der Erderwärmung zu warnen. Mit einer Mischung aus wissenschaftlichen Fakten, Cartoons und One Man Show zieht er seitdem durchs Land. Filmisch dokumentiert hat diesen Vortrag nun Davis Guggenheim, der bislang vor allem als Episodenregisseur für Serien wie *Alias*, *ER* und *24* erfolgreich war.

Sein Inszenierungsstil ist hier angenehm zurückgenommen und läßt Gores Multimediashow viel Raum. Die wenigen Szenen außerhalb sind auf Momente konzentriert, in denen Gore alleine ist: im Auto, im Flugzeug, im Hotelzimmer. Meist sitzt er dabei am Laptop oder sinniert, oft spricht er aus dem Off über seine Beweggründe. Das ist manchmal am Rande der eiteln Selbstdarstellung, vor allem, wenn er familiäre Tragödien benutzt, um seine Motivation zu erklären. Vielleicht ist das aber der unvermeidliche Beigeschmack, wenn jemand so lebendig und voller Enthusiasmus für eine Sache kämpft. Denn die eigentliche Leistung

Al Gores ist weniger die Aufklärung an sich, als die Art der Vermittlung. So komprimiert und zugleich leicht verständlich und dabei überaus unterhaltsam hat uns noch niemand dargelegt, wie es um unsere Erde angesichts der globalen Erwärmung bestellt ist.

Für deutsche oder europäische Ohren und Augen mag das nicht ganz so neu sein wie für amerikanische, schließlich gehören Mülltrennung und Recycling zu unserem Alltag. Dadurch mag es manchmal wirken, als ob Al Gore mit großer Aufklärergeste eigentlich längst offene Türen einrennt. Aber man sollte dabei nicht vergessen, daß die USA als eines der letzten Länder weltweit das Kyoto-Protokoll zur Verringerung von Treibhausgasen nicht ratifiziert haben. Denn auch wenn Deutschland hier fortschrittlicher ist (der Ausstoß konnte von 1990 bis 2003 um 20% gesenkt werden, in den USA ist er im gleichen Zeitraum um 13% angestiegen), bleibt noch viel zu tun, um die globale Katastrophe zu verhindern.

Al Gores Vortrag kann dazu beitragen, dafür ein Bewußtsein zu schaffen. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Und auch wenn es nicht Thema des Films ist, fragt man sich am Ende doch unwillkürlich: Was wäre aus diesem Land geworden, wenn bei der Wahl 2000 richtig ausgezählt worden wäre? Wie hätte eine demokratische US-Regierung auf die Anschläge des 11. September reagiert? Eins scheint jedenfalls sicher: Das Kyoto-Protokoll wäre längst ratifiziert.

REGIE John Cameron Mitchell

FILMOGRAPHIE
 2001 Hedwig and the Angry Inch

BUCH John Cameron Mitchell

JAHR 2006

LAND USA

DARSTELLER

 Sook-Yin Lee
 Paul Dawson
 Lindsay Beamish
 PJ DeBoy
 Raphael Barker
 Justin Bond

KAMERA Frank G. DeMarco

MUSIK Yo La Tengo

LÄNGE 102 min

Der sexuell expliziteste US-Film außerhalb der Pornobranche ist viel weniger schockierend als – ja: tragikomisch und warmherzig.

Shortbuses sind die kürzeren Schulbusse, mit denen alle nicht normalen Kinder jeden Morgen zur Schule gefahren werden: die Behinderten, die psychisch Kranken, die „anderweitig Begabten“. Die Freaks also, und mit denen konnte sich die Subkultur schon seit den 60ern identifizieren. Kein Wunder also, daß der New Yorker Salon, in dem sich Menschen jeder sexuellen Spielart zum ungezwungenen Beisammensein und -kommen treffen, nach diesem Transportmittel benannt ist.

So ungezwungen ist es dann doch nicht, denn nicht jeder der jungen Besucher ist mit seiner Sexualität im Reinen. Sofia etwa, die als Sextherapeutin arbeitet und selbst noch nie einen Orgasmus hatte, was sie ihrem tollen Freund aber nicht gestehen kann. Oder Jamie und James, die ihre Zweierbeziehung öffnen wollen, aber nicht genau wissen, wie sie das nach Jahren der trauten Symbiose anstellen sollen.

Sie alle sind auf der Suche nach sexueller Selbsterfüllung und hoffen sie im pansexuellen *Shortbus*-Salon zu finden. Und auch wenn es um private Glückssuche geht, ist *Shortbus* in Zeiten von Bush und Post-Giuliani-New York doch hochpolitisch – spätestens, wenn beim schwulen Dreier einer der Jungs die US-Hymne buchstäblich in den Arsch geblasen bekommt. Subversion kann so geil sein.

Regisseur John Cameron Mitchell, bislang vor allem für sein Rock-Musical *Hedwig and the Angry Inch* über eine Ostberliner Transe bekannt, arbeitete jahrelang an seinem Sex Project, in dem er Liebe und Sex zeigen wollte, ohne sich selbst zu zensieren. Er besetzte unbekannte Laiendarsteller, die er über Anzeigen in Stadtmagazinen gefunden hatte und arbeitete mit ihnen für Monate an Storys und Szenen. Heraus kam ein organisch wirkender Ensemblefilm, der in seiner spielerischen Leichtigkeit seinesgleichen sucht. Natürlich ist dies nicht der erste Streifen mit expliziten Sexszenen. Vor allem im Arthousekino sorgten immer wieder eindeutige Filme für Furore, ob Catherine Breillats *Romance* oder zuletzt der argentinische *Battle in Heaven*. Was all diesen Filmen jedoch fehlt, ist ein Verhältnis zu Sexualität, das nicht negativ aufgeladen oder von (christlichen) Schuldgefühlen geprägt ist. Und was vor allem fehlt: Humor.

In *Shortbus* ist Sex mehr als nur irgendwas irgendwo reinstecken. Sex ist Kommunikationsmittel, Sex ist eine Metapher für menschliches Zusammenleben. Mitchell geht es eher darum, wie seine Figuren ticken als um die Stellungen, die sie drauf haben. Und expliziter Sex im Kino muß, so zeigt dieser Film auf ebenso warmherzige wie schräge Art, keineswegs pornographisch sein. Sex ist einfach Teil unseres Lebens. Und da gibt es mit gutgelaunter Selbstverständlichkeit nichts zu entschuldigen.



„Sommer'04' ist der beste Film, den wir seit langer Zeit aus Deutschland gesehen haben“

Internationale Filmfestspiele Cannes Quinzaine des Réalisateurs

Alamode Film präsentiert eine Ö Filmproduktion

MARTINA GEDECK

ROBERT SEELIGER

PETER DAVOR SVEA LOHDE LUCAS KOTARANIN

Sommer '04

Ab
19. Oktober
im Kino

Ein Film von

STEFAN KROHMER

PROKINO ZEIGT

PUBLIKUMSPREIS
INTERNATIONALES FILMFESTIVAL LOCARNO



Zaina

Königin der Pferde

Ein Abenteuer-Märchen
wie aus 1001 Nacht

Ein Film von BOURLEM GUERDJOU

SAMI BOUAJILA

SIMON ABKARIAN

AZIZA NADIR

AB 19. OKTOBER IM KINO!

www.wendy.de/zaina



PROKINO

naive

FFY

MEDIA

BKM

UNION

1404

100%

100%

Wendy



REGIE Stefan Krohmer

FILMOGRAPHIE

2002 Sie haben Knut

BUCH Daniel Nocke

JAHR 2006

LAND BRD



DARSTELLER

Martina Gedeck

Peter Davor

Robert Seeliger

Svea Lohde

Lucas Kotaranin

KAMERA Patrick Orth

LÄNGE 97 min

Im Sommer 05 kam die leichtfüßige Urlaubskomödie *Meeresfrüchte* in die Kinos, in der die erotischen Irrungen und Wirrungen zweier Heranwachsender das eingeschlafene Liebesleben ihrer Eltern gehörig durcheinanderwirbeln. Daran erinnerte mich der Anfang von *Sommer '04*:

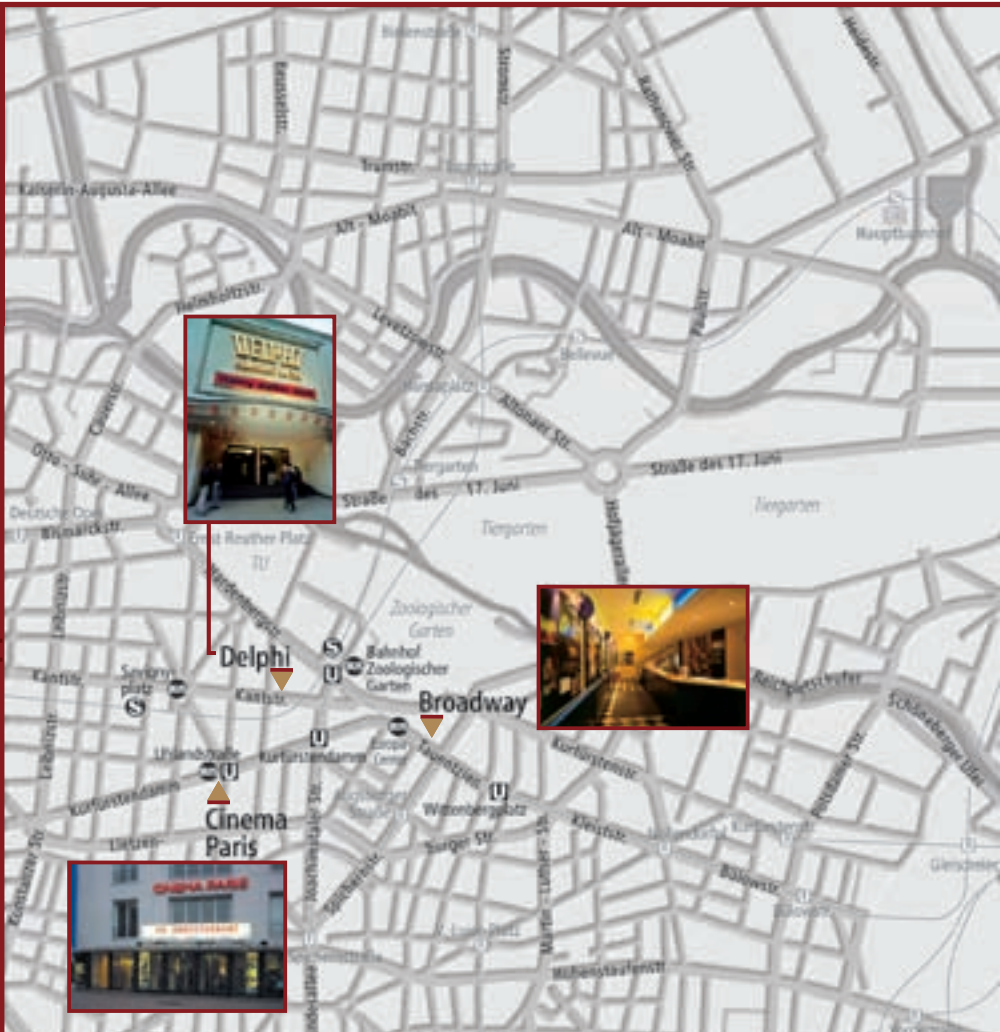
Miriam (Martina Gedeck, Deutschlands Spezialistin für erotische Untertöne) und ihr Lebensgefährte André verbringen mit dem 15jährigen Sohn Nils und dessen 12jähriger Freundin Livia die Ferien in ihrem Landhaus und alles wirkt irgendwie so französisch: Die heitere Atmosphäre, das erotische Knistern zwischen den Figuren, die elegant lässige Spielweise der Schauspieler, die lockeren Dialoge, sogar das Landhaus sieht französisch aus, obwohl es doch an der Ostseeküste von Schleswig-Holstein steht...

Doch just als Miriam, mit ihrem Mann im Garten werkelnd, seufzt: *Ich wünschte, Livia paßte vom Alter her besser zu Nils...*, kommt dieser überraschend vom Segeln zurück – ohne seine Freundin: *Sie hat jemanden kennen gelernt und ich hatte keine Lust noch länger zu segeln – was ist denn dabei!* Auf Miriams fassungslose Fragen reagiert er wortkarg und gereizt. Da kommen ihr (und uns) erste Zweifel, was für ein (Meeres)-Früchtchen sich ihr Sohn da geangelt hat. Wer ist Livia eigentlich und was steckt hinter der Sprödigkeit ihres Sohns: Verletztheit, pubertäre Unsicherheit, Eifersucht? Oder echte Lässigkeit, Souveränität?

Als dann gegen Abend der gut aussehende Amerikaner Bill ohne Anflug eines schlechten Gewissens Livia zurückbringt und erzählt, daß er in der Gegend ein Haus gekauft hat, bringt er mit seiner unerschütterlichen Freundlichkeit André auf die Palme und Miriam aus der Fassung: Unausgesprochene Fragen liegen in der Luft wie Blei und stillschweigende Konventionen werden sichtbar. Miriam ist irritiert: Was haben Livia und Bill miteinander? Wo sind Livias Eltern? Wie soll sie sich verhalten? Unversehens befinden wir uns in einem subtilen Psychodrama, in dem nichts ist, wie es scheint, zumal sich Miriam auch noch in Bill verliebt...

Aus Daniel Nockes Drehbuch und Grimme-Preisträger Stefan Krohmers sorgfältiger Regie ist ein großartiger Schauspielereilm geworden: Martina Gedeck - mit Blicken, sparsamen Gesten und Übersprunghandlungen ganz in ihrem Element - kontrastiert Peter Davors messerscharfe Verbalattacken, die sich nicht nur gegen Bill als Objekt der Begierde, richten. Robert Seeliger stattet ihn feinfühlig und wohl dosiert mit unaufdringlicher Erotik aus. Svea Lohde bleibt als scheinbar süßes Mädels bis zuletzt ein Geheimnis und so einen kleinen, schroff pubertären Kotzbrocken wie ihn *absolute beginner* Lucas Kotaranin gibt, möchte man gern öfter sehen – jedenfalls im Kino!

Die Kinos der YORCK Gruppe, hier finden Sie uns ...in der Innenstadt



...in Zehlendorf





Filmtheater am Friedrichshain

Central Radescher Markt

International

Babylon

Yorck New York

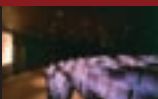
Neues OFF

Rollberg

Passage

Adressen und Telefonnummern auf Seite 24

Charlottenburg



Broadway A-D

☎ 26 55 02 76
Tautenzienstr. 8, 10789 Berlin



SR / 4K / fts (A) / 3D / 5.1 / 7.1 / 9.1 / 12.1 / 16.1 / 18.1 / 20.1 / 24.1 / 28.1 / 32.1 / 36.1 / 40.1 / 44.1 / 48.1 / 52.1 / 56.1 / 60.1 / 64.1
 ☎+U Bhf. Zoo U2, U9, S5, S7, S75, S9 BUS 100, 109, 110, 200, 204, 245, 249, X9, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26 U Kurfürstendamm U1, U9
 U Wittenbergplatz U1, U2, U3 Europa-Center BUS M19, M29, M46, N1, N2, N3, N26



Cinema Paris

☎ 881 31 19
(www.cinema-paris.de)
Kurfürstendamm 211, 10719 Berlin



SR/D / DTS / 3D / 5.1 / 7.1 / 9.1 / 12.1 / 16.1 / 18.1 / 20.1 / 24.1 / 28.1 / 32.1 / 36.1 / 40.1 / 44.1 / 48.1 / 52.1 / 56.1 / 60.1 / 64.1
 U Uhlandstraße U1 BUS 109, 110, X10, M19, M29, N10,
 S Savignyplatz S5, S7, S75, S9 BUS X34, M49



Delphi Filmpalast

☎ 312 10 26
(www.delphi-filmpalast.de)
Kantstraße 12a, 10623 Berlin



SR/D / DTS / SDDS / 7.1 / 9.1 / 12.1 / 16.1 / 18.1 / 20.1 / 24.1 / 28.1 / 32.1 / 36.1 / 40.1 / 44.1 / 48.1 / 52.1 / 56.1 / 60.1 / 64.1
 ☎+U Bhf. Zoo U2, U9, S5, S7, S75, S9 BUS 100, 109, 110, 200, 204, 245, 249, X9, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26
 U Kurfürstendamm U1, U9 S Savignyplatz S5, S7, S75, S9 BUS X34, M49



Babylon A + B

☎ 61 60 96 93
Dresdener Str. 126, 10999 Berlin



SR/D (A) / 3D (B) / fts / 5.1 / 7.1 / 9.1 / 12.1 / 16.1 / 18.1 / 20.1 / 24.1 / 28.1 / 32.1 / 36.1 / 40.1 / 44.1 / 48.1 / 52.1 / 56.1 / 60.1 / 64.1
 U Kottbusser Tor U1, U8 BUS 140, N1, N8, N40
 Adalbertstr./Oranienstr. BUS 140, M29



Yorck und New York

☎ 78 91 32 40
Yorckstraße 86, 10965 Berlin



SR/D / 5.1 / 7.1 / 9.1 / 12.1 / 16.1 / 18.1 / 20.1 / 24.1 / 28.1 / 32.1 / 36.1 / 40.1 / 44.1 / 48.1 / 52.1 / 56.1 / 60.1 / 64.1
 U Mehringdamm U6, U7 BUS 140, 248, M19, N6, N7, N42



Neues OFF

☎ 62 70 95 50
Hermannstr. 20, 12049 Berlin



SR / fts / 5.1 / 7.1 / 9.1 / 12.1 / 16.1 / 18.1 / 20.1 / 24.1 / 28.1 / 32.1 / 36.1 / 40.1 / 44.1 / 48.1 / 52.1 / 56.1 / 60.1 / 64.1
 U Hermannplatz U7, U8 BUS 171, 194, 344, M29, M41, N7, N8, N40



Passage 1-4

☎ 68 23 70 18
Karl-Marx-Str. 131, 12043 Berlin



SR/D (1) / 3D (2-4) / fts (1) / 5.1 / 7.1 / 9.1 / 12.1 / 16.1 / 18.1 / 20.1 / 24.1 / 28.1 / 32.1 / 36.1 / 40.1 / 44.1 / 48.1 / 52.1 / 56.1 / 60.1 / 64.1
 U Karl-Marx-Straße U7 BUS N7



Rollberg 1-5

☎ 62 70 46 45
Rollbergstr. 70, 12049 Berlin



SR/D / 5.1 / 7.1 / 9.1 / 12.1 / 16.1 / 18.1 / 20.1 / 24.1 / 28.1 / 32.1 / 36.1 / 40.1 / 44.1 / 48.1 / 52.1 / 56.1 / 60.1 / 64.1
 U Boddinstraße U8 BUS 104, 167, 344, N8

Mitte



Central 1+2

☎ 28 59 99 73
Rosenthaler Str. 39, 10178 Berlin

SR / fts / 3D / 5.1 / 7.1 / 9.1 / 12.1 / 16.1 / 18.1 / 20.1 / 24.1 / 28.1 / 32.1 / 36.1 / 40.1 / 44.1 / 48.1 / 52.1 / 56.1 / 60.1 / 64.1

☎ Hackescher Markt S5, S7, S75, S9 TRAM M1, M2, M4, M5, M6, N2, N5, N8, N40, N42, N65



International

☎ 24 75 60 11
Karl-Marx-Allee 33, 10178 Berlin



SR/D / 7.1 / 9.1 / 12.1 / 16.1 / 18.1 / 20.1 / 24.1 / 28.1 / 32.1 / 36.1 / 40.1 / 44.1 / 48.1 / 52.1 / 56.1 / 60.1 / 64.1

U Schillingstraße U5 BUS N5
 ☎+U Alexanderplatz U2, U5, U8, S5, S7, S75, S9
 ☎+U Jannowitzbrücke U8, S5, S7, S75, S9

Prenzlauer Berg



Filmtheater am Friedrichshain (FaF) 1-5



☎ 42 84 51 88, Böttzowstraße 1-5, 10407 Berlin

SR/D / 5.1 / 7.1 / 9.1 / 12.1 / 16.1 / 18.1 / 20.1 / 24.1 / 28.1 / 32.1 / 36.1 / 40.1 / 44.1 / 48.1 / 52.1 / 56.1 / 60.1 / 64.1
 ☎+U Biergarten (im Sommer) / 12.1 / 16.1 / 18.1 / 20.1 / 24.1 / 28.1 / 32.1 / 36.1 / 40.1 / 44.1 / 48.1 / 52.1 / 56.1 / 60.1 / 64.1
 Am Friedrichshain TRAM M4
 Answalder Platz TRAM M10 Böttzowstr. BUS 200

Schöneberg



Odeon

☎ 78 70 40 19
Hauptstraße 116, 10827 Berlin

SR/D / 7.1 / 9.1 / 12.1 / 16.1 / 18.1 / 20.1 / 24.1 / 28.1 / 32.1 / 36.1 / 40.1 / 44.1 / 48.1 / 52.1 / 56.1 / 60.1 / 64.1

Dominicusstr./Hauptstr. BUS 104, 106, 187, 248, M46, M48, N42
 S Schöneberg S1, S41, S42, S46 U Innsbrucker Platz U4

Zehlendorf



Capitol Dahlem

☎ 831 64 17
Thielallee 36, 14195 Berlin



SR / 3D / 5.1 / 7.1 / 9.1 / 12.1 / 16.1 / 18.1 / 20.1 / 24.1 / 28.1 / 32.1 / 36.1 / 40.1 / 44.1 / 48.1 / 52.1 / 56.1 / 60.1 / 64.1

U Thielplatz U3 BUS 110, M11, N3

Yorcker 59

24

Kreuzberg

Neukölln

UNSERE KUNDENKARTE FÜR TREUE KINOGÄNGER



Dolby-Stereo-Theater SR Dolby-SR-Theater SR Digital-Hon-System-Theater 70mm Theater. SDDS Sony Digital Dynamic Sound
 Vollklimatisiert 3D Schwenkvorhang 5. Behinderungsanfällig 5. Behindertengerecht 5. 3D Kassensöffn. 15 Min./30 Min. vor der 1. Vorst. Ermäßigung: S für Schüler und
 Studenten / G für Gruppen / K für Kinder bei Kinofilmen / A für Sozialhilfempänger, Arbeitslose und/oder Rentner U Sitzplatzanzahl U Tischplatzanzahl U mit Café/Bar U Täglicher Vorverkauf
 U Vorverkauf 3 Tage im Voraus Telefonische Vorbestellungen in allen Yorck-Kinos möglich!

EIN FILM VON DEEPA MEHTA



WATER

„Ein großartiger Film,
der unsere Herzen berührt.“

SALMAN RUSHDIE

LISA RAY JOHN ABRAHAM SEEMA BISWAS

WATER: MEHTA PRODUCTIONS IN ASSOCIATION WITH PICTURES CANADA AND NOBLE KINGDOM PICTURES (S) AND ECHO LANE PRODUCTIONS (S) AND DAVID WILKINSON PRODUCTIONS AND DEEPA MEHTA FILMS "WATER"
IN ASSOCIATION WITH USA-INDIA FILM CO. AND KODAK AND SONY AND GILBERT MONTAGNI PRODUCTIONS DEEPA MEHTA FILMS JOHN ABRAHAM LISA RAY SEEMA BISWAS DAVID WILKINSON PRODUCTIONS DAVID WILKINSON
COURTESY PRODUCTIONS AND DAVID WILKINSON PRODUCTIONS DAVID WILKINSON PRODUCTIONS DAVID WILKINSON PRODUCTIONS DAVID WILKINSON PRODUCTIONS DAVID WILKINSON PRODUCTIONS

www.water-thefilm.de

EINZELHEITEN & EXTRAS

DER YORCK GRUPPE

Die Yorck kickt mit...

... seit dem 28. August in der Berliner Medienliga. Als Ausgleich zum Filmspulenstemmen und Kartenverkaufsmarathon wollen sich unsere Mitarbeiter nun zweiwöchentlich der Herausforderung des Fußballs stellen. Wir hoffen auf so manchen Sieg und feuern von hier aus schon mal an. (Alle Spiele, alle Gegner auf www.medienkicker.de)

Wir verlosen zur Premiere von *Water* (S.5):

- zwei Original-Soundtracks zum Film
- drei Bücher von Arundhati Roy, *Der Gott der kleinen Dinge*
- zwei DVDs des Films *FIRE*, 1996 von Deepa Meetha gedreht



Mailen Sie uns, wo Ihre Interessen liegen
yorck@yorck.de

Die Stiftung Lesen, der 20th Century Fox-Filmverleih & KINO für KINDER laden ein zur Vorab-Ansicht von *Lapislazuli – Im Auge des Bären*:

30. September, Samstag um 15 Uhr &
1. Oktober, Sonntag 11 Uhr im **Broadway**
Freier Eintritt für LehrerInnen & ErzieherInnen
– bitte anmelden. 26 55 02 76

Der Yorcker 60 erscheint am 26. Oktober

Anzeigenschluß ist Freitag, der 13.!!

Only Movies in the Original Version

are shown at the **BABYLON** (two screens) and **ODEON**. Check out www.yorck.de. See page 24 for more information about the theaters.

Kurzfilme

immer vor der *Sneak* (unserer Testvorstellung) montags abends im **FAF** (23 Uhr).

Kino-Gutscheine

erhalten Sie diese an allen unseren Kinokassen für alle YORCKER Kinos.



Der **BLAUE** Montag₅-

ist der besonders günstige Tag* zu uns ins Kino zu kommen. Im **Rollberg** dehnt sich der Blaue Montag sogar bis zum Donnerstag aus, also Mo-Do nur 5 €

Dienstag & Mittwoch sind bei uns die regulären Kinotage: 6 € Eintritt überall!* und in der **Passage** auch am Donnerstag.

Für Kinder gibt es keinen NichtKinoTag bei uns – sie zahlen immer nur 4 €.

Wochenprogramm per e-m@il

Montagsabends erhalten Sie das Programm aller YORCKER Kinos für die Kinowoche ab Donnerstag. Wählen Sie www.yorck.de oder www.cinema-paris.de und dort MAIL bzw. PROGRAMM-MAILING + dann geben Sie Ihre e-m@il Adresse ein.

Viele, viele Preise für die Yorcker Kinos!

vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien wurden wir Ende August vierfach ausgezeichnet:



Das **International**

(Besonders gutes Jahresfilmprogramm)

Das **Filmtheater am Friedrichshain**

(Besonders gutes Jahresfilmprogramm & hervorragendes Kinder- und Jugendfilmprogramm)

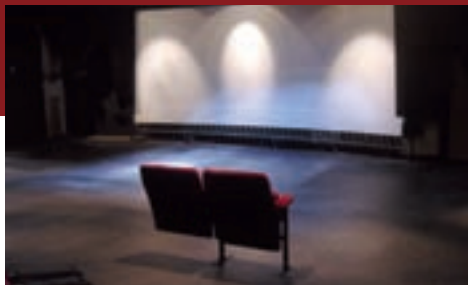
sowie

Das **KINDER- und SCHULKINO im Broadway**

Damit bekam das **Broadway** die dritte Auszeichnung in diesem Jahr: für sein „hervorragendes Kinder- und Jugendfilmprogramm 2005“

Wir bedanken uns herzlich für die Anerkennung!

* nicht an Feiertagen und zu Sonderveranstaltungen



Natürlich möchten wir Ihnen immer den

„größtmöglichen Komfort bieten; doch manchmal stolpern wir beim Nachbessern. Die fehlenden Einnahmen sind es – Sie haben davon gehört. Um so mehr freuen wir uns über einen weiteren Fortschritt: Unser schön proportioniertes **BROADWAY B** hatte eine Generalüberholung dringend nötig: Voilá, es ist geschafft ... und es ist nicht bei den zwei Sitzen dieser Momentaufnahme geblieben!

Netzwerk

Broadway, Cinema Paris, Delphi, FaF, Yorck, Passage, International und **Capitol Dahlem** sind im Netzwerk europäischer Filmtheater – wir spielen mit Freude europäische Produktionen in unseren Häusern – z.B. **Volver** und **The Science of Sleep**.



Das Internet ist immer präsent: www.yorck.de

MonGay

Die beste Filmauswahl für die größte mitteleuropäische Szene läuft in unserer schwullesbischen Filmreihe montags um 22.30 Uhr im **Kino International** (5,50). Vor und nach der Vorstellung treffen Sie an der Bar im Foyer auch mal Regisseure, Darsteller [oder mich den Korrekturleser]. Die Bar öffnet ab 21 Uhr.

good!
movies

Good Movies

DVDs im Kino – es geht auch anspruchsvoll!
Im **Filmtheater am Friedrichshain** und bald auch im **Babylon, Broadway**, der **Passage**, dem **Yorck** und **Odeon** können Sie ausgesuchte Arthouse-Filme auf DVD erwerben. Das von acht unabhängigen Filmverleihern gegründete Independent-Label **good!movies** geht mit uns in die Offensive und bietet Programmkinohits, die Sie wahrscheinlich nie mehr im Kino zu sehen bekommen, für zu Hause an.
Neben unseren Kinogutscheinen auch ein schönes Geschenk...

AB 5. OKTOBER IM KINO

MIKE MILLS

LOU PUCCI
TILDA SWINTON
VINCENT D'ONOFRIO
KEANU REEVES
BENJAMIN BRATT
KELLI GARNER
VINCE VAUGHN



THUMBSUCKER

[DAUMENLUTSCHER]

BLEIB WIE DU BIST



www.stardust-filmverleih.de

DER RING DES NIBELUNGEN

Der Bayreuther Jahrhundert-Ring an vier Sonntagen im Kino International

Zum 100. Jubiläum der Ring-Uraufführung präsentierten Pierre Boulez und Patrice Chéreau 1976 in Bayreuth ihre Version von Wagners **Der Ring des Nibelungen**. Das Ergebnis dieser Zusammenarbeit konnte als kleine Revolution auf dem Festspielhügel betrachtet werden. Aus heutiger Sicht eine Selbstverständlichkeit, sich für die Inszenierung nicht nur mit der Musik, sondern auch mit dem Text des Werkes zu beschäftigen, war es seinerzeit ein Affront gegen die gewachsenen Traditionen. Die Figuren in einen theatralischen, handlungsreichen Kontext zu stellen und durch Bühnenbild und Kostüme dem zeithistorischen Hintergrund Richard Wagners anzunähern, brachte die konservativen Altwagnerianer gegen Chéreau auf. Hinzu kam Boulez' Umgang mit der Musik, der auf den althergebrachten Pomp früherer Aufführungen verzichtete und detailversessen an der Transparenz des Orchesterklanges arbeitete.



Foto: Deutsche Grammophon

Das Publikum reagierte mit Protestaktionen und Trillerpfeifen-Konzerten im Festspielhaus. Zahlreiche Konservative regten an, sich zu einer Bürgerinitiative zu formieren, die für ein „zukunftsorientiertes Verständnis des Wagnerschen Werkes“ eintreten sollte und nachdrücklich „Werkschutz für Wotan“ forderte.



Komische Oper 'Kino ... Goldrausch

Nur am 29. September 2006

Regie, Buch und Musik ... Charlie Chaplin

Kamera ... Jack Wilson und Roland H. Tothoroth

Es spielt ... das Deutsche Filmorchester Babelsberg

Karten ... 18,00 € / 12,00 € ermäßigt

Telefon ... 030.47 99 74 00

www.komische-oper-berlin.de

Behrenstraße 55-57, 10117 Berlin



Ab 7. September im Kino!
Ein Film von VALESKA GRISEBACH



Foto: Deutsche Grammophon

Doch die Zeit arbeitete für Chéreau. Ein zunehmendes Verständnis beim Publikum führte schließlich zum fulminanten Abschied des „Jahrhundert-Rings“. 1980, nach den letzten Aufführungen in Bayreuth, war der Zorn begeisterter Zustimmung gewichen und teilweise sogar in kritiklosen Fanatismus umgeschlagen. 101 Vorhänge und 90 Minuten Applaus verabschiedeten die Inszenierung von der Bühne. Ein Mythos war geboren.



Foto: Deutsche Grammophon

Der Regisseur Brian Large filmte 1979/80 den kompletten „Ring“ für das deutsche Fernsehen. Wir zeigen Ihnen dieses Highlight an vier Sonntagen im Kino International – jeweils um 11 Uhr:

Das Rheingold	15.10.06
Die Walküre	22.10.06
Siegfried	29.10.06
Götterdämmerung	05.11.06

SEHNSUCHT

Ein Liebesfilm.



LEONIDAS
RYAN

2014
KROMBACH

DIEGER
BLEDER

ANDREA
MEYER

LISA
STOLZE

CHRISTOPH
WALTZ

KADIM
GLOWNA

LAPISLAZULI



im AUGE des BÄREN

Er ist ein Neandertaler.
Sie kommt aus der Großstadt.
Zwischen ihnen liegen Welten.
Aber nichts kann sie trennen.

Ein Film von WOLFGANG MURNBERGER

www.lapislazuli-film.de



Ab 5. Oktober im Kino!



IM FILMTHEATER AM FRIEDRICHSHAIN

Nachwuchs-Künstler und Profis treten mit kurzen Beiträgen gegeneinander an, eine aus dem Publikum gebildete Jury entscheidet über Sieg und Niederlage: das ist der *Kampf der Künste*, die neue Reihe im Filmtheater am Friedrichshain.

Weiter geht es am **3. November** mit dem *Kampf der Künste...Literatur*: Hier gibt es eine Veröffentlichung im Berliner „SuKuLTuR-Verlag“ zu gewinnen, als Sonderpreis ist die Lektorierung eines Manuskripts durch den „Proviant-Buch“ Verlag ausgeschrieben.

Musiker und Comedians werden an den darauf folgenden Freitagen, am **10. und 17. November**, nicht minder für ihren Einsatz belohnt, vorausgesetzt sie schaffen es, die gnadenlose Zuschauer-Jury zu begeistern.



Immer **freitags um 22.15 Uhr** werden dort in Zukunft je acht Autoren, Musiker, Comedians oder Filmemacher live ihre (Mach-)Werke zeigen und für Fragen des Publikums und der Moderation zur Verfügung stehen.

Neben reichlich Ruhm und Ehre geht es für die Teilnehmer um gezielte Starthilfe auf dem Weg zu größerer Bekanntheit, gewährleistet durch fördernde Preise, die den jeweiligen Bereichen angepaßt sind.

Am **27. Oktober 2006** geht der *Kampf der Künste* mit der Sparte *Film* an den Start, acht Teams schicken spannende neue Kurzfilme ins Rennen. Der Technikverleih „25p cine support“ unterstützt die nächste Produktion des Publikumsliebblings mit Equipment im Wert von 100 Euro.

Wenn die Gewinner aus einem halben Jahr *Kampf der Künste...Film* erneut gegeneinander antreten, geht es gar um Technik für 1000 Euro.

Wer selbst beim *Kampf der Künste* auf der Bühne stehen möchte, ist herzlich eingeladen, sich bei bewerbung@kampf-der-kuenste.de zu bewerben.

Weitere Informationen zum *Kampf der Künste* sind unter www.kampf-der-kuenste.de erhältlich.



COMEDY



Heiner Knallinger

Fratzenmacher

Mi-Sa | 6.-16.9. | 20:30

COMEDY



The tadbrothers

Mord im Pariser-Express

Mi-Sa | 11.10. - 11.11. | 20:30

Karten
& VVK 75 50 30
ufafabrik.deViktoriaplatz 10-18, 10195 Berlin
106 Ullsteinstr. / Box 170, 106-89

La Cinéfête 7 est arrivée

Im Filmtheater am Friedrichshain, Odeon, Passage und Cinema Paris vom 14. bis 20. September 2006

Bereits zum siebten Mal findet nun das sehr erfolgreiche französische Jugendfilmfestival statt.

Wieder können Schüler und Schülerinnen mit französischen Filmen in der Originalversion mit Untertiteln, Kultur, Gegenwart und Geschichte unseres Nachbarlandes kennen lernen.

In diesem Jahr sind sieben, größtenteils preisgekrönte Filme im Programm, die sich mit *Wahlverwandtschaften* und den Beziehungen zwischen den Generationen beschäftigen.

Darunter auch solche, die bisher hier nicht zu sehen waren und dank *Cinéfête* erstmals ein größeres junges deutsches Publikum finden werden, wie auch der Eröffnungsfilm *MOI CÉSAR, 10 ANS 1/2, 1M39*, einer Komödie über die alltäglichen Sorgen und Freuden eines 10jährigen, die witzig und so konsequent aus der Perspektive des Protagonisten erzählt, daß sogar die Kamera auf seiner Höhe (1m39) positioniert wurde.

Der Film für die Kleinsten *L'ENFANT QUI VOULAIT ÊTRE UN OURS* von Jannik Hastrup stellt die Frage nach der Zugehörigkeit und der Freiheit, selbst zu entscheiden, wer man ist: Ein Junge, der bei Eisbä-



ren aufwächst, möchte nicht zu den Menschen zurückkehren. Ein zauberhafter in lichten Farben gezeichneter Animationsfilm.

Der poetische Naturfilm *LE PAPILLON* handelt von der Freundschaft zwischen einem kleinen, vernachlässigten Mädchen und einem alten, einsamen Kauz. In der Bestsellerverfilmung *MONSIEUR IBRAHIM UND DIE BLUMEN DES KORAN* geht

Und führe
uns nicht in
Versuchung



DINAMIX

FÜHRT IN VERSUCHUNG.
Berufung mit Postkarten, T-Shirts, Plakaten, Promotions.

es nicht nur um die Verständigung zwischen Generationen, sondern auch zwischen Kulturen und Religionen; während in dem farbenprächtigen **DIE PERLESTICKERINNEN** die gemeinsame Arbeit



die schwangere Claire mit der armenischstämmigen Madame Melikian verbindet.

In **LA VEUVE DE SAINT-PIERRE** geht es um die Todesstrafe und die Frage nach menschlicher Schuld. Für dieses beeindruckende Leinwandepos gelang es

dem Autorenfilmer Patrice Leconte die Stars Juliette Binoche und Daniel Auteuil sowie den renommierten Regisseur Emir Kusturica zu gewinnen, der dafür erstmals selbst vor der Kamera stand. Und in dem Dokumentarfilm **DIE SAMMLER UND DIE SAMMLERIN** wiederum setzt sich Agnès Varda spielerisch und assoziativ mit oft unbeachteten Seiten unserer Wegwerfgesellschaft auseinander: den übrig gelassenen Resten und Denen, die sie auf sammeln.



Bon Festival!

Mehr zur Cinéfête gibt's unter:
www.kultur-frankreich.de/cinefete/7

VON DEN MACHERN VON **DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER** UND **DIE WILDEN HÜHNER**

AB
28. SEPTEMBER
IM KINO!



TKKG

**DAS GEHEIMNIS UM DIE RÄTSELHAFTE
MIND-MACHINE**

EINE **USCHI REICH** PRODUKTION EIN FILM VON **TOMY WIGAND**

Montag 11.09.06 22.30
Caravaggio



GB 1986, 93 min, OmU
 Derek Jarmans Film über den italienischen Maler Michelangelo Amerighi da Caravaggio (1571-1610) ist zugleich Künstlerporträt und Reflexion über das Verhältnis von Leben und Kunst und das Sehen und Begehren. Die radikal subversive Lebensbeichte in Rückblenden ist von artifizieller Schönheit.



das Leben warten. Ein beeindruckendes Spielfilmdebüt mit viel Tempo, Witz und Überraschungen.

Dienstag 03.10.06 22.30!
Preview: Das kleine Arschloch und der alte Sack

BRD 2006

Das kleine Arschloch ist zurück. Neun Jahre nach dem ersten Teil treibt Walter Moers' fieser Comic-Flegel wieder sein Unwesen. Diesmal will er seinen



Opa, den alten Sack, aus der Hölle befreien. Doch der hat es gar nicht eilig, dort raus zu kommen. Herrlich politisch unkorrekter Zeichentrick. Wir freuen uns und warten sehnsüchtig auf **Adolf – Der Film**.

Montag 18.09.06 22.30!

Love is the Devil – Study for a Portrait of Francis Bacon

GB 1998, 90 min, OmU

John Mayburys Spielfilmdebüt erzählt die Geschichte des sadomasochistischen Verhältnisses zwischen dem Maler Francis Bacon und seiner Muse und seinem Modell George Dyer. Anfangs sehr ausgegli-



chen, leidet der Kleinkriminelle George zunehmend unter dem Künstlertmilieu und Bacons vielen Liebhabern. Er verfällt mehr und mehr Alkohol und Drogen bis er eine letzte Entscheidung trifft...

Montag 25.09.06 22.30!

Preview: Dorian Blues

USA 2004, 88 min

Dorian sorgt mit seinem Bekenntnis, ein ganz normaler Schwuler zu sein, für einige Aufregung in der Familie. Ihm wird klar: Er muß raus aus der Enge der Kleinstadt, nach New York, wo Uni, Männer und





Montag 16.10.06 22.00

Preview: *Shortbus* USA 2006, 100 min
Shortbus ist der Name eines kleinen Clubs, in dem sich eine Gruppe junger New Yorker trifft, um sexuelle Selbsterfüllung zu erlangen. Einer der explizitesten US-Filme außerhalb der Pornobranche von *Hedwig*-Regisseur John Cameron Mitchell. Die warmerherzige Tragikomödie ist das schwule Kinoereignis in diesem Herbst.

Montag 23.10.06 22.00

Preview: *Gay Sex in the 70s* USA 2005, 71 min



Zu behaupten, Joseph F. Lovetts Doku sei eine Chronik schwuler Sexualität zwischen Stonewall und dem Auftauchen von AIDS, wäre leicht untertrieben. Es ist eine Hymne, eine Feier der freien Liebe, als man in New York und San

Francisco an jeder Straßenecke zu jeder Tages- und Nachtzeit Sex haben konnte. Ach ja, die niemals endende 70er-Nostalgie...

Montag 30.10.06 22.00

Brüder F 2005, 56 min



Die Neuerung der eigenen Person hat niemand besser drauf als der schwule Junge, der in die Großstadt zieht. So auch Sébastien, der sich nun Zack nennt, alle Schüchternheit ablegt und sich in den Clubs von Paris anhimmeln läßt. Doch einem entkommt er dabei nicht: seiner unerfüllten Jugendliebe... **ABT**

»Saukomisch... eine dänische Filmperle«
TIP

»Herrlich politisch unkorrekt«
HAMBURGER ABENDBLATT

EINE KOMÖDIE ÜBER GUTMENSCHEN UND UNVERBESSERLICHE



DER NEUE
FILM VON
**ANDERS
THOMAS
JENSEN**



GABRIEL
PUBLIKUMSPREIS
DÄNISCHER
FILMPREIS

WELPHI

ADAMS ÄPFEL

www.adams-aepfel.de

IM KINO

FAMILIEN- UND KINDERFILME

Cars

USA 2006, 116 min, Start: 7. September

Ein Film mit vermenschlichten Autos, weit und breit nicht mal *ein* animiertes Tier – kann das gutgehen? In den USA ging es bis jetzt sehr gut. Weit über 200 Millionen \$ hat das neue Zeichentrick-Wunder der Pixar-(Auto)Werke in gerade mal elf Wochen eingespielt.



Vielleicht auch, weil es nostalgisch in den legendären Fünfziger Jahre versinkt und die aufgeräumte, übersichtliche Welt der Kleinstädte hochleben läßt. Doch es macht tatsächlich Spaß, sich fast zwei Stunden mit dem Seelenleben von Plymouth, Ford, Buick und Porsche auseinanderzusetzen. Nicht nur für Kinder ein origineller Jux.

Ob, wie schön ist Panama

BRD 2006, 70 min

Start: 21. September

Der Kinderbuchklassiker wartet schon lange auf eine Kinoversion. Fast jeder, der in den letzten zwanzig Jahren Umgang mit Kindern hatte, kennt die Fernseh-Reise-Zuhause-Geschichte vom kleinen Tiger und kleinen Bär.

An nichts mangelt es ihnen, bis sie eines Tages Fernweh bekommen und *Panama* zum Ort ihrer Sehnsucht erklären. Wie sie versuchen, Panama zu erreichen und was ihnen alles widerfährt, das sehen wir endlich auch in bewegten Bildern. Und können Sie sich noch erinnern, wo es die beiden Freunde letztlich hinverschlug? Dort wo es am allallschönsten ist?



TKKG – Das Geheimnis um die rätselhafte Mind-Maschine

BRD 2006, 117 min, Start: 28. September

Unüberschaubar für Erwachsene ist inzwischen die Anzahl der TKKG-Bücher (im August erschien Band 106). In jedem lösen die vier Freunde Tim, Klößchen, Karl und Gaby einen Kriminalfall, natürlich

ohne Erwachsenenhilfe. Dies ist der dritte Film mit der Detektivgang.



Drei Mitschüler sind verschwunden und unsere jungen Helden kommen einer perfiden Wissenschaftler-Gruppe auf die Spur. Etwas Action-Kino für Kinder ab zehn/elf.

Lapislazuli – Im Auge des Bären

Österreich/BRD/Luxemburg 2006, 106 min

Start: 5. Oktober

Sehr positiv aufgenommen auf den diesjährigen Filmfestspielen wurde dieser spannende Jugendfilm um die Zeitreise eines jungen Neandertalers ins Heute. Ein junges Mädchen, Sophie entdeckt ihn und steht ihm fortan zur Seite. Die Hilfe braucht er dringend, denn dicht hinter ihm her sind widerliche Wissenschaftler, die ihn liebend gerne ausgestopft sähen.

Unser BROADWAY Kino bietet zusammen mit der *Stiftung Lesen* und dem *20th Century Fox-Filmverleih* zwei Previews an: am Samstag, den 30. September um 15 Uhr und am Sonntag, den 1. Oktober um 11 Uhr.



Lehrerinnen und Erzieherinnen erhalten – auch mit ihren eigenen Kindern – FREIEN EINTRITT. Dazu müssen Sie sich nur anmelden: 26 55 02 76.

Kiriku und die wilden Tiere

Frankreich 2005, 75 min

Start: 5. Oktober

Ganz bezaubernd war vor sieben/acht Jahren der Film *Kiriku und die Zauberin*. Ein ungewöhnliches Kinomärchen, mit Bildern, die wir so noch nicht



gesehen hatten. Jetzt kommen weitere Geschichten des frechen kleinen Helden auf uns zu. Mit denselben farbenprächtigen, oft rötlich dominierten Bildern, die eine ganz eigene afrikanische Atmosphäre schaffen.

In vier Episoden lernen wir Afrika aus einem ganz anderen Blickwinkel als üblich kennen. Einfach schönes Kino.

Lucas der Ameisenschreck

USA 2006, 88 min, Start: 12. Oktober

Böse kleine Jungs gibt es Wirklichkeit gar nicht. Kinder können nicht böse sein; doch halt, manchmal tun sie Dinge, die nicht auf eine gute Erziehung schließen lassen. So wie der zehnjährige Lucas.



Immer wenn er wütend gemacht wird, rächt er sich an den noch Schwächeren. Dann zerstört er rasend gerne was die Ameisen im Garten mühevoll erarbeitet haben. Doch die Ameisen wehren sich: ihrem Zauberer gelingt es, Lucas auf Ameisengröße schrumpfen zu lassen. Sie stellen ihn vor ihr Ameisengericht. Zum Glück lautet das Urteil nicht: *Gefressen werden*, sondern *Mitarbeit im Bau*. Und da kann er noch einiges lernen. Leider hatte er kurz vor seiner Schrumpfung einen Kammerjäger bestellt! Also wird es spannend.

Zaina, Königin der Pferde

Frankreich/BRD 2005, 100 min

Start: 12. Oktober

Ein modernes Märchen im Stil einer 1001-Nacht-Geschichte. Die zwölfjährige *Zaina* kannte bislang ihren Vater nicht, doch gerade mit diesem muß sie durch das wilde Atlasgebirge mit einer Pferdeherde ziehen. Immer auf der Flucht vor den Häschern des verbitterten Omar. Dabei lernen sich Tochter und Vater schätzen. Und *Zaina* freundet sich mit Zingal, dem Hengst ihres Vaters an.

Eine teilweise wilde, nicht immer gewaltfreie Abenteuergeschichte für größere Kinder.

Ab 21. September im Kino

Janosch Oh, wie schön ist PANAMA



www.panama-derfilm.de

DIE 13 OPFER DES DR. DESMOND

USA 1959

- Unsere weiteren Empfehlungen -

Die Könige der Nutzholzgewinnung

BRD 2006, 94 min

seit dem 23. August im Kino



Wo Männer noch Männer sind – und unter sich. Oder haben Sie schon mal von einer Holzfällerin gehört? Wieder versucht einer ein Hinterwäldlerkaff – und sich selbst – nach oben zu bringen. Krischan kann auch die phlegmatischen Kumpels mitreißen und herausgekommen ist eine leichte, deutsche Komödie aus der Harzer Provinz.

Adams Äpfel

Dänemark 2005, 89 min

seit dem 31. August im Kino

Wieder ein schön hinterhältiger Film aus dem großen Filmland Dänemark. Des öfteren werden Sie Luft schnappen und sich wieder in Erinnerung bringen müssen, daß dies eine ganz herrliche – Kömödie ist. Denn hier wird keine Randgruppe beim Durch-den-Kakao-Ziehen übersehen.



Pfarrer Ivan ist der Gutmensch total. Deshalb bekommt er zur Resozialisierung auch die härtesten Typen. Und die macht er kirre mit seiner rosaroten Brille. Selbst Adam, der dringend der Behandlung bedarf.

Sehnsucht

BRD 2006, 88 min, Start: 7. September

Um eine Woche wurde der Start wegen der z.Zt. hohen Filmdichte verschoben. Unsere Lang-Kritik finden Sie im letzten YORCKER.



Ella und Markus waren schon immer verliebt. Sie sind verheiratet, leben in tiefster Provinz. Alles ist so einfach; bis Markus sich anderweitig glaubt zu verlieben. Eine ‚hyperrealistische Brandenburger Moritat‘ schrieb unsere Kritikerin.

Die Erde von oben

Frankreich 2004, 67 min

Start: 14. September



Erstaunliche Auflagen muß das gleichnamige Bilderbuch erreicht haben – mir wurden zum Geburtstag gleich zwei Versionen geschenkt. Ich hab keines umgetauscht.

Jetzt kommt der Film und obwohl der Film ‚nur‘ mit den Photos arbeitet, bin ich gleich wieder in den Bann der Bilder gezogen worden. Wie klein und oft doch großartig kann man sich fühlen bei den Luftaufnahmen unserer einmaligen Erde. Und auch empören über die Gedankenlosigkeit mit der wir sie behandeln. Dazu hätte es gar nicht des manchmal zu erzieherischen Kommentars bedurft. Ein Augenschmaus.

Swinger Club

BRD 2005, 92 min, Start: 21. September
 Lebenslügen – wer kann sich davon schon ganz freihalten? Nicht unbedingt ein Gesprächsthema im Freundeskreis. Sonst wären es ja auch keine mehr. Doch kann die Situation auch mal eskalieren und – wir sind mitten im Film.



Sieben Schauspieler entwickelten nach einigen Vorgaben in zwei Tagen diese Geschichte, die tatsächlich im Zuschauer bald die Vermutung keimen läßt, sich in einem Swinger Club zu befinden. Was dem vermeintlichen Freundeskreis auch immer klarer wird. Interessant wäre eine ethnologische Studie anhand des Filmes aus dem nichtdeutschen Raum.

Road to Guantanamo

GB 2006, 95 min, Start: 21. September
 Weit verschoben wurde der Kinostart – unsere Kritik finden Sie im YORCKER 56 (z.B. im Internet: yorck.de).

Zeitgleich zur Niederschrift wurde der Bremer Guantanamo-Häftling Murat Kurnaz entlassen. Die Umstände seiner über vierjährigen Haft sind äußerst unappetitlich, um das vorsichtig auszudrücken.



Vielleicht hilft dieser Film, daß grundsätzliche zivilisatorische Überlegungen bei den Verantwortlichen überhand gewinnen.

World Trade Center

USA 2006, 128 min, Start: 28. September
 Sicher werden noch viele filmische Aufarbeitungen folgen. Diese ist von Oliver Stone, dem viele Kritiker vorwerfen, dem emotional hoch belasteten Thema nicht gerecht geworden zu sein.

Doch ist es eben nur (s)eine Sicht und er hat sich entschieden, die Geschichte zweier verschütteter Polizisten in den Mittelpunkt zu stellen. Vielleicht etwas gewagt in Anbetracht der unvorstellbaren Zahl der Opfer und mit etwas zu religiös interpretierbaren Bildern unterlegt, gelingt ihm doch ein virtuos gemachter Film.



Wholetrain

BRD 2005, 83 min, Start: 5. Oktober
 Nicht jeden wird es interessieren, einen tiefen Blick zu wagen in die Subkultur, mit der sich die – sich selbst als Künstler sehenden – Graffiti-Sprüher umgeben. Selbst bei uns im Büro streiten sich die Gelehrten über Begriffe wie *Sachbeschädigung*, *Farbauswahl* und *Kunstcharakter*.

Der Film macht es einfacher: er stellt dar und hält sich zu den üblichen Diskussionen vornehm zurück,

DIE 13 OPFER DES DR. DESMOND

USA 1959

- Unsere weiteren Empfehlungen -

Impressum

Der YORCKER ist das kostenlose Filmmagazin der Kinos der YORCK Gruppe. Es erscheint alle sechs (im Sommer acht) Wochen und wird an über 500 Stellen in Berlin verteilt.

Herausgeber: Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31, 10789 Berlin
Telefon: 030/212 980 - 0
Fax: 030/212 980 - 99
e-mail: yorck@yorck.de
web: www.yorck.de

Redaktion: Cordula Bester, Günter Hohl (ViSdP)

Autoren:

Gesine Stempel [GES], Hanne Slodowski [SLO], Gaby Sikorski [SIC],
Malin Schwerdtfeger [MAL], Christiane Nalezinski [NAL],
Thomas Abeltshauser [ABT]

Anzeigen: Cordula Bester [030/212 980 - 72]

Gestaltung & Satz: axeptDESIGN [030/690 400 70] www.axeptdesign.de

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei GmbH

Auflage: 40.000

Vertrieb: DINAMIX [030/61 3949 - 0] & COSMO

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. Januar 2002



was ja auch ehrlich ist, da kein Unrechtsbewußtsein die Szene belastet.

Deutschland. Ein Sommermärchen

BRD 2006, Start: 5. Oktober

Sönke Wortmanns Film über die deutsche Mannschaft während der WM kommt mit steiler Flanke in die Kinos. Auf alle Fälle werden Söhnchen (großer Werder-Fan) und ich gleich reingehen. „Du, Papa, Klose geht



Foto: privat

vielleicht zu Bayern. Ist mir auch egal. Es gibt ja jetzt Diego. Und bald soll es den Weltmeisterfilm geben. Gehst Du bitte mit? Meine halbe Klasse will auch. Ein paar wollen ihre Deutschlandflaggen mitnehmen.“ Trotzdem geh ich mit, bestimmt hat er was von der netten Stimmung rüberretten können. Und viele Szenen sind es wirklich wert, noch mal durchlebt zu werden.

ALL YOU CAN SPORT!

frum pool

WEG VOM SOFA GUIDE

JETZT BESTELLEN!

www.wegvomsofaguide.de

Tel: 61 50 71 51

23 Sportarten - 36 Sportgutscheine - 30,- €

The Black Dahlia

USA/BRD 2006, Start: 5. Oktober

Noch nicht sehen konnten wir die neue Brian De Palma-Verfilmung des Bestsellers von James Ellroy, mit Scarlett Johansson! Müssen wir, wollen wir dringend. Es geht um einen in Wirklichkeit ungelösten, ziemlich schauerhaften Mordfall 1947 in L.A. Zwei junge Polizisten verbeißen sich in den Fall und erfahren ungeahnte Höhen und Tiefen ihres Berufes.

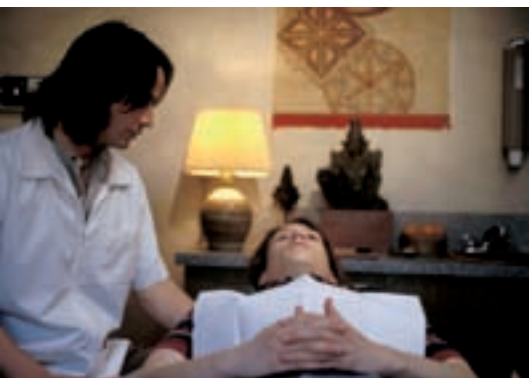


Was wir bisher sehen konnten, läßt unsere kinematografisch recht geübten Pupillen sich stark erweitern.

Thumbsucker – Bleib wie Du bist!

USA 2004, 94 min, Start: 5. Oktober

Justin ist unsicher, schüchtern, gerade mal 17 – ein Durchschnittsjugendlicher. Allerdings lutscht er noch immer an seinem Daumen. Alle in seiner Umgebung finden das nervig, er sollte was unternehmen. Doch die scheinbaren Erfolge sind gar keine. Es stellt sich heraus, daß seine gesamte Umgebung eigentlich professioneller Hilfe bedarf. Eine schöne leise Komödie, mit einem wunderbaren Hauptdarsteller.



Angry Monk – Eine Reise durch Tibet

Schweiz 2005, 97 min, Start: 12. Oktober

Tibet, ist das nicht das Bergsteigerland oder schlimmer noch, das mit den Esoterikern? Tibets Bild in der westlichen Hemisphäre wird leider dominiert von diesen beiden Bezugspunkten. Gendun Choephel war Mönch, bis er sich 1934 entschloß, ins Leben hinauszugehen und für Tibet mehr zu tun als nur zu beten. Sein unorthodoxer Lebensstil, seine Interessen und seine ungewöhnlichen Ansichten waren zu fortschrittlich und er schaffte es nicht, sein Tibet der modernen Welt zu öffnen. Der Film zeigt in faszinierender Weise den Lebensweg Gendun Choephels und bietet uns eine Zeitreise durch ein schon lange (auch 'dank' chinesischer Hilfe) erstarrtes Tibet.

Absolute Wilson

BRD/USA 2006, 105 min

Start: 12. Oktober



Mister Robert Wilson ist gerade in Berlin ein vertrauter, sehr geschätzter Künstler. Sehr lang ist die hiesige Liste seiner Produktionen. Dieser deutsche Dokumentarfilm folgt ihm die letzten fünf Jahre und läßt zahlreiche Freunde, Kritiker zu Wort kommen. Und verändert etwas das Bild, daß wir von dem großen Künstler pflegten, denn so offen hat er sich noch nicht gegeben.



NICOLAS CAGE

in QUENTIN TARENTINO

WORLD TRADE CENTER

EINE WAHRE GESCHICHTE ÜBER MUT UND HOFFNUNG

PARAMOUNT PICTURES präsentiert die MICHAEL SHAMBERG STACEY SHEPHERD MORTY KORMAN Produktion in QUENTIN TARENTINO mit NICOLAS CAGE
"WORLD TRADE CENTER" MICHAEL PENN. WACQUE OLSEN/PAUL MARA BELLO STEPHEN DOREF JAY HERMAN/KEI MICHAEL SHANNON WALTER CHUNG WINGTRONG JAMES BLOOD-OR
KIRK BRUCE MICHAEL DENNOCK Regie: DAVID BRUNEL, u.a. ASIE MONROE Assistenten: JIM KOPPEL, u.a. SAMUEL McGARVEY, u.a. ASSISTENTEN: DONALD J. ULL, JR. NORM COUGHTON
Produziert von MICHAEL SHAMBERG STACEY SHEPHERD MORTY KORMAN DEBRA HILL ****Kastenteam: JOHN & JONNA WILLOUGHBY mit WILLIAM & ALISON BROWN Regisseur: KOREA EL OF
www.paramount.com

AB 28. SEPTEMBER 2006 IM KINO

LAUFENDES PROGRAMM

– eine Auswahl –

Volver

SP 2005, 120 min

Regie: Pedro Almodóvar



Raimunda und Tochter Paula haben eine Leiche im Kühlschrank. Entsorgung kompliziert. Eine andere Leiche ist plötzlich quicklebendig: Raimundas jüngst verstorbene Mutter spukt als putzmunterer Geist herum. Der so typisch Almodóvarsche Kosmos wird wieder von großartigen Schauspielerinnen bevölkert, die mit filigranen Wortgefechten die Seelen der von ihnen gespielten Figuren enthüllen und uns mit entwaffnender menschlicher Wärme und Charaktertiefe in ihren Bann ziehen ist. Schon jetzt einer der schönsten Filme des Jahres!

PIT

Wer früher stirbt, ist länger tot

D 2006, 104 min

Regie: Marcus Hausham Rosenmüller

Schon lange habe ich im Kino nicht mehr so mitgelacht, mitgebangt und mich mitgefremt. Ein wahres Juwel in seiner Leidenschaft, Tragik, seinem Mitgefühl und seiner fast utopischen Menschlichkeit. Phantastisch.

GEHA



Emmas Glück

D 2006, 99 min

Regie: Sven Taddicken

In einem aberwitzigen Plot nach dem Erfolgsroman von Claudia Schreiber hetzt uns Taddicken durch eine emotionale Berg- und Talfahrt mit jeder Menge



Witz, Hintersinn, Tragik und schrulligen Typen. So etwas kennt man bisher nur aus englischen Milieufilmen.

NAL

Thank You for Smoking

USA 2005, 92 min

Regie: Jason Reitman



Nick Naylor ist nicht nur wahnsinnig gut aussehend, sondern auch außergewöhnlich redegewandt. Und

LAUFENDES PROGRAMM

– eine Auswahl –

weil das so ist, ist er der Sprecher der US-amerikanischen Tabakindustrie. Also ein Mann ohne Gewissen, dessen einzige Freunde die Kollegen von der Feuerwaffen-Lobby und der Alkoholprodukti-

on sind. Sein neuester Coup: Er soll verhindern, daß ein Warnaufdruck auf Zigarettenschachteln Pflicht wird. Eine Aufgabe, der er sich lustvoll stellt. Sic!



Ein perfekter Platz

F 2005, 105 min, Regie: Danièle Thompson

Welcher Platz ist der richtige, im Theater wie im Leben? Dieser Frage geht diese wunderbar launige Pariser Ensemblekomödie nach.

Neben den spritzig-intelligenten Dialogen lebt diese Boulevard-Komödie im besten Sinne vor allem von dem glänzend aufgelegten Darstellerreigen (u.a. Claude Brasseur und Sidney Pollack), dem die leichtfüßige Spielfreude deutlich anzumerken ist. NAL

Mehr zum „Laufenden Programm“ im YORCKER 58 und im Internet: www.yorck.de

AKADEMIE DER KÜNSTE

14. – 17. 9. 2006

Akademie der Künste am Hanseatenweg · Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart

Berlins neues Filmfestival DOKUARTS zeigt Dokumentarfilme zur Kunst, u. a. mit **Francis Bacon, Daniel Barenboim, Michael Haneke, Helmut Lachenmann, James Benning, Thomas Hirschhorn, Richard Serra, Tony Cragg, Norman Foster, Glenn Gould, Ryan Larkin, Olafur Eliasson** und vielen anderen.

Die Filmemacher werden ihre Filme persönlich präsentieren. Die Künstler **Daniel Barenboim, Helmut Lachenmann, Tony Cragg** und **Lloyd Newson** sind ebenfalls zum Festival in Berlin.
Filmgespräche nach jedem Film!

14. September 2006 · Akademie der Künste am Hanseatenweg:

18.30 Uhr Festivaleröffnung

19.00 Uhr Eröffnungsfilm »The Hermitage Dwellers« · anschließend Filmgespräch mit der Regisseurin **Aliona van der Horst**

21.00 Uhr »... wo ich noch nie war«: Der Komponist **Helmut Lachenmann** · anschließend Filmgespräch mit der Regisseurin **Bettina Ehrhardt** und **Helmut Lachenmann**

Mehr Infos zu den Filmen, das komplette Programm und die Gästeliste unter www.doku-arts.de

**DOKU.
ARTS**
INTERNATIONALES FESTIVAL
FÜR FILME ZUR KUNST

DEMNÄCHST IN DIESEM MAGAZIN

Eine kleine Vorschau,
was Sie im nächsten YORCKER erwartet

Ein Freund von mir

BRD 2006, 84 min, Start: 26. Oktober

Jürgen Vogel scheint gerade omnipräsent.



Sehr verzwick, diese Geschichte zwischen dem vermeintlichen Lebenskünstler Hans und dem Überflieger Karl. Verzwick, weil sie Freunde sein könnten. Wäre da nicht die anbetungswürdige Stella. Auf die unsere beiden Männer von der jeweiligen anderen Seite alle möglichen Scheinwerfer einstellen. Nur die kann es sein – für beide.

Marie Antoinette

USA 2006. 123 min, Start: 2. November



Die tragische Geschichte der jungen österreichischen Frau hat Sofia Coppola in ein eigentlich angenehmes modernes Problemfeld gerückt. Warum sollte man ihre Probleme nicht aus der Sicht einer erst unbedarften jungen Frau sehen? Als Person der europäischen Geschichte war sie gefangen in unzähligen Konventionen, die sie unmöglich kritisch bewerten konnte.

Gönnen wir uns diese filmische Möglichkeiten einer ungewöhnlichen Lebensgeschichte.

Goyas Geister

USA 2006, Start: 9. November?

Viele von Francisco Goyas Bildern würde ich nicht gerade in meinem Kinder-Malclub zur Einführung vorzeigen, aber irgendwann muß es sein, wenn die Geschichte der europäischen Malkunst Thema ist.

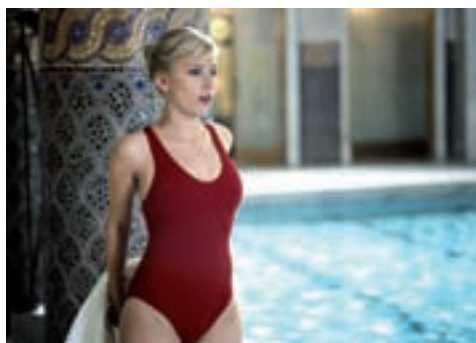


Diesen Film werden wir dann auch zusammen sehen, später. Es ist die Geschichte von Goyas Muse Inés, die 1792 Opfer der in Spanien perfekt funktionierenden Inquisition wird; von Milos Forman.

Scoop

USA/GB 2006, 96 min, Start: 16. November

Mal sehen. Vielleicht werden Scarlett Johansson und Woody Allen ein weiteres Traumpaar der Kinogeschichte. Nach dem überwältigenden Erfolg von *Match Point* haben beide zusammen einen weiteren Film in London gedreht.



Eine sehr mysteriöse Geschichte startet mit dem Besuch der angehenden Journalistin Jade in einer Zauber-Aufführung. Plötzlich meldet sich in ihr ein Geist. Leider einer, der mit einem unangenehmen Serien-Killer zusammenhängt.

Der Buchfinder bringt literarische Geschichten, die im Kino spielen. Finden Sie mit: wir suchen Texte aus Autobiographien, Romanen, Reisebeschreibungen, Jugendbüchern, Comics – (die Lyrik fehlt noch immer).

Haruki Murakamis Wilde Schafsjagd war im YORCKER 57 vertreten – und hier ist eine Stelle aus dem Tanz mit dem Schafsmann, der sechs Jahre später geschriebenen Fortsetzung – die hatten sich gewiß viele Leser gewünscht.

Der unbenannte Held begibt sich auf die Suche nach seiner verschwundenen Freundin Kiki; nichts hat er von ihr, außer diesem Ausschnitt in einem ‚trivialen‘ Kinofilm.

»Na, dann ist es ja gut«, sagte ich.

Schließlich begann die Vorstellung. Da ich die Handlung auswendig kannte, sah ich kaum noch hin, sondern überließ mich meinen Gedanken. Yuki schien ebenfalls nicht viel von dem Film zu halten, nach ihrem gelegentlichen Geseufze und Geschnaube zu urteilen.

»So 'n Schwachsinn«, zischte sie angewidert. »Welcher Idiot hat sich bloß die Mühe gemacht, einen solchen Mist zu drehen!«

»Berechtigte Frage«, sagte ich. »Welcher Idiot hat sich bloß die Mühe gemacht, einen solchen Mist zu drehen?«

Auf der Leinwand war gerade der attraktive Gotanda im Unterricht zu sehen. Obwohl er nur eine Rolle spielte, wirkte sein Auftritt sehr authentisch. Gekonnt erklärte er seinen Schülern die Atmungsfunktion einer Venusmuschel. Leicht verständlich, freundlich und humorvoll. Bewundernd verfolgte ich seinen Unterricht. Auch die junge Hauptdarstellerin saß mit aufgestütztem Kinn da und himmelte ihn fasziniert an. Ich nahm die Szene zum ersten Mal aufmerksam wahr, obwohl ich sie schon so oft gesehen hatte.

»Ist das dein Freund?«

»Ja«, sagte ich.

»Wirkt ja ziemlich platt.«

»Du sagst es«, erwiderte ich. »Aber in Wirklichkeit ist er ganz in Ordnung. Nicht so blöd wie im Film. Ein kluger, interessanter Mann. Der Film ist einfach zu doof.«

»Dann sollte er da nicht mitspielen«, sagte Yuki.



»Treffendes Argument. Aber die Sache ist etwas komplizierter. Das zu erklären würde jetzt zu weit führen.«

Die Story plätscherte dahin, allzu vorhersehbar und trivial. Triviale Dialoge, triviale Musik. Am liebsten hätte man den Streifen in einer Zeitkapsel mit der Aufschrift *trivial* in der Erde verbuddelt.

Endlich war es so weit: Kikis Auftritt. Der Dreh- und Angelpunkt des ganzen Films. Die Bettszene: Gotanda schläft mit Kiki. Es ist Sonntagmorgen.

Ich holte tief Luft und startete gebannt auf die Leinwand. Das sonn-tägliche Morgenlicht fällt durch die Jalousien. Immer und immer

wieder das gleiche Licht. Die gleiche Farbe, der gleiche Einfallswinkel, die gleiche Helligkeit. Ich kannte jedes Detail in- und auswendig. Ich konnte förmlich die Luft im Zimmer atmen. Gotanda ist im Bild. Er streichelt Kikis Rücken. Grazil und zärtlich gleiten seine Finger ihre Wirbelsäule hinunter, als verfolgten sie eine feine Gedächtnisspur. Kiki reagiert hochsensibel. Ein leises Beben durchläuft ihren Körper, wie das unmerkliche Flackern einer Kerze bei einem winzigen Lufthauch, der nicht einmal auf der Haut zu spüren wäre. Mir stockte der Atem. Großaufnahme von Gotandas Fingern auf Kikis Rücken. Dann der Kameraschwenk. Kikis Gesicht. Auftritt der Hauptdarstellerin. Wie sie die Treppe hochläuft, an die Tür klopft und sie öffnet. Ich wunderte mich erneut, dass die Wohnung nicht verschlossen war. Na ja, auch gut. Ist eben bloß ein Film. Und noch dazu ein trivialer. Jedenfalls betritt sie den Raum und erblickt Kiki und Gotanda eng umschlungen im Bett. Sie schließt die Augen, hält den Atem an, lässt die Dose mit dem Gebäck fallen und stürzt aus dem Zimmer. Gotanda richtet sich auf und starrt ihr fassungslos nach. Kikis Satz: »Was ist denn los?«

Identisch. Genau wie immer.

Ich schloss die Augen und stellte mir die Szene noch einmal vor: das Licht am Sonntagmorgen, Gotandas Finger, Kikis Rücken. Eine eigene Welt, die sich selbstständig hat. Eine illusionäre Welt in einer fiktiven Raumzeit.“

Haruki Murakami, „Tanz mit dem Schafsmann“ aus dem Japanischen von Sabine Mangold, © 1988 Haruki Murakami

© 2002 für die deutsche Ausgabe: DuMont Literatur und Kunst Verlag, Köln, S. 398 ff. Vielen Dank für die Abdruckgenehmigung.

Von den Machern von **Findet Nemo** & **Die Unglaublichen**



DINOCO 400



Ab 7. September im Kino!

der

YORCKER

das Filmmagazin

September/Oktober 2006 N° 59

BEN
WHISHAW

ALAN
RICKMAN

RACHEL
HURD-WOOD

UND

DUSTIN
HOFFMAN

CONSTANTIN FILM UND BERND EICHINGER ZEIGEN

DAS PARFUM

DIE GESCHICHTE EINES MÖRDERS

NACH DEM ROMAN VON PATRICK SÜSKIND
EIN TOM TYKWER FILM EINE BERND EICHINGER PRODUKTION

AB 14. SEPTEMBER 2006 IM KINO

KAROLINE HERFURTH CARLENE HARFOUCH JESSICA SCHWARZ SIGIS MINICHMAYR

© 2006 Constantin Film Produktion GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Das Parfüm ist eine Produktion von Constantin Film Produktion GmbH. Regie: Tom Tykwer. Drehbuch: Tom Tykwer. Musik: Daniel Barenboim. Besetzung: Caroline Herfurth, Carlene Harfouch, Jessica Schwarz, Sigis Minichmayr, Ben Whishaw, Alan Rickman, Rachel Hurd-Wood, Dustin Hoffman. Produktionsdesigner: ...

Vertriebspartner: Constantin Film, ...